

**Kultur:** Inklusion im Blick - Große Nachfrage nach Wanderausstellung.

Seite 7

**Zeitgeschehen:** Alzheimer-Telefon - Mehr als 100.000 Beratungen.

Seite 9

**Reise:** Kia Ora - Neuseelands Südnordsee ist eine perfekte Urlaubskulisse.

Seite 15

**Sport:** Doppeltes Goalball-Märchen: Herren gewinnen Gold, Damen Bronze.

Seite 18

**Mobilität:** Mit Elektro-Rollstuhl Freie F2 ein neues Lebensgefühl erfahren.

Seite 19

# BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 15 Euro

## Das meinen wir!



### Die Kehrtwende

Von Dominik Peter

In einem offenen Brief fordern die Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderung die Politik im Land Berlin auf, Sachverständige für Barrierefreiheit einzuführen (siehe Kurzmeldung rechts). Gut soll Dass die Behindertenbeauftragten dies heute noch einfordern müssen, ist jedoch eine Farce. Bereits in den „Behindertenpolitischen Leitlinien zur nachhaltigen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bis zum Jahr 2020“ des Landes Berlin, wird deren Einführung angekündigt. Publiziert wurden die Leitlinien bereits 2015. Der Regierende Bürgermeister, Michael Müller (SPD) versprach deren Umsetzung auch noch im Wahlkampf 2016. Geschehen ist bisher nichts. Selbst Katrin Lompscher (Die Linke) hörte sich noch als Oppositions-Politikerin anders an. Jetzt, als zuständige Bausenatorin, erteilte sie jüngst der Forderung nach Einführung von Sachverständigen eine Absage. So geschehen bei einem Treffen mit den Behindertenbeauftragten des Landes und dem Landesbehindertenbeirat. Eine tiefergehende Diskussion, warum der frühere Senat es als notwendig erachtete, Sachverständige einzuführen und der jetzige Senat eine Kehrtwende vollzieht, wird nicht geführt. Basta.

#### Die Folgen

Nicht nur als Politikwissenschaftler ist mir eines klar: Wer wiedergewählt werden will, benötigt das Vertrauen der Wähler. Wer jedoch so handelt, wie oben skizziert, verspielt das Vertrauen seiner Wähler. Dies produziert zudem Politikverdrossenheit. Eine Binsenweisheit besagt, das Politik verlässlich sein muss.

anzeige

## Neues Angebot

# Internet-Branchenführer ging Online

Von Lutz Kaulfuß

**Ob Rollstühle, Liftanlagen, Scooter oder barrierefreie Ferienhäuser und Hotelzimmer - das passende Angebot zu finden ist nicht immer leicht. Oftmals geht für das nervige Recherchieren nach relevanten Herstellern oder Dienstleistern sehr viel Zeit verloren. Abhilfe soll hier das neu geschaffene internetbasierte Branchenbuch der Berliner Behindertenzeitung schaffen. Zu finden ist die neue Internetseite unter [www.bbz-branchenbuch.de](http://www.bbz-branchenbuch.de).**

„Da wir tagtäglich Anfragen zu Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung erhalten, war es uns eine Herzensangelegenheit ein Angebot aufzubauen,

welches schnell und einfach einen Überblick über spezielle Branchen bieten kann. Daher kamen wir auf die Idee eine Internetseite zu realisieren, die ähnlich einem Branchenbuch aufgebaut ist“, so Dagmar Reschke-Radel, stellvertretende Vorsitzende des Berliner Behindertenverbands (Kurzform BBZ). Damit soll eine Marktlücke geschlossen werden, denn in dieser Form gibt es bisher nichts Vergleichbares.

#### Mit Text und Bild

Das internetbasierte Branchenbuch listet aber nicht nur stupide Anbieter und Dienstleister auf. Die Besonderheit des Branchenbuchs ist die Tatsache, dass bei ausgewählten Anbietern Texte mit bis zu 1.500 Zeichen das Angebot

genauer beschreiben. Bilder, etwa von Ferienapartments, geben zudem einen ersten Eindruck. Da steckt natürlich viel Arbeit dahinter. Deshalb startet unser Branchenbuch erstmalig mit 200 Einträgen. Das Angebot wird aber sukzessive ausgebaut“, erläutert Reschke-Radel.

Bei der Auswahl der Anbieter spielen natürlich auch die Erfahrungen der Mitarbeiter des Berliner Behindertenverbands, der Mitarbeiter der Berliner Behindertenzeitung (Kurzform BBZ) und der ehrenamtlich Tätigen im Verein eine große Rolle. „Zwar kann nicht jedes Angebot selbst getestet werden, doch eigene Erfahrungen sind bei der Auswahl natürlich mit eingeflossen“, erklärt Reschke-Radel. Zudem kann jeder Nutzer an der

Verbesserung des Branchenbuchs mitwirken. So können Leser zum Beispiel eine Mail schreiben und eine Firma oder einen Dienstleister vorschlagen. Kommt die Redaktion ebenfalls zu dem Ergebnis, dass der Vorschlag aufgenommen werden sollte, erfolgt der Eintrag.

Neben der neuen Internetseite betreibt der Berliner Behindertenverband eine Internetseite mit Infos über den Verein ([www.bbv-ev.de](http://www.bbv-ev.de)), stellt die Berliner Behindertenzeitung online ([www.berliner-behindertenzeitung.de](http://www.berliner-behindertenzeitung.de)) und betreibt eine Seite zum Europäischen Protesttag in Berlin ([www.protesttag-behinderte.de](http://www.protesttag-behinderte.de)). Die BBV-Seiten werden jeden Tag von tausenden Nutzern besucht.

## Nachrichten kompakt

### Fachtagung Inklusion

Mit dem Titel „Was wir meinen, wenn wir Inklusion sagen - Ethische Grundlagen und Praxis“ lautet ein Fachtag der Fürst Donnersmarck Stiftung am 7. November, 10:00 - 16:30 Uhr, in der Villa Donnersmarck ([www.villadonnersmarck.de](http://www.villadonnersmarck.de)). Der Teilnahmebeitrag liegt bei 30 Euro inklusive Mittagessen.

### Barrierefreies Bauen

Die Berliner Beauftragten für Menschen mit Behinderung fordern, Sachverständige für Barrierefreiheit verbindlich einzuführen. Die Berliner Architektenkammer bildet seit Jahren Sachverständige für Barrierefreiheit aus. In ihrem Schreiben an den Regierenden Bürgermeister Michael Müller und weitere politisch Verantwortliche fordern die Behindertenbeauftragten, „dass die Vorschriften zum barrierefreien Bauen in Zukunft verlässlich eingehalten werden“. Sachverständige seien hierfür unverzichtbar.

### Jubiläum

Am 15. November jährt sich das Inkrafttreten des Benachteiligungsverbot für behinderte Menschen in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes zum 25. Mal.

### Fachtagung „Gebärdensprache an Schulen jetzt!“

Die Deutsche Gesellschaft der Hörbehinderten-Selbsthilfe und Fachverbände e.V. ([www.deutsche-gesellschaft.de](http://www.deutsche-gesellschaft.de)) lädt zu diesem Thema für den 18. November, 12:00 - 19:00 Uhr in die Landesvertretung Schleswig-Holstein, in den Ministergärten 8, 10117 Berlin, ein.

### Internet für Alle

Mit ihrem neuen Förderangebot „Internet für alle“ verstärkt die Aktion Mensch ihr Förder-Engagement im Bereich digitale Teilhabe. Damit das Internet auch für Menschen mit Behinderung zugänglicher wird, finanziert die Förderorganisation ab sofort Investitionen für Hardware mit bis zu 5.000 Euro. Besonderheit: Es sind keine Eigenmittel notwendig.

## Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Gemeinschaftliches Wohnen
- Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen

- Intensivfördergruppen für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

### Cooperative Mensch eG

Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin  
Telefon (030) 225 00-0  
post@co-mensch.de  
[www.cooperative-mensch.de](http://www.cooperative-mensch.de)

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG



Cooperative Mensch  
Mittendrin

Spendenkonto:  
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14  
BIC BFSW033BER

## Deutsches Kinderhilfswerk

# Politische Partizipationsrechte von Kindern und Jugendlichen stärken

**BBZ/PM Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert eine Stärkung der politischen Partizipationsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Diese Rechte sollten sowohl im Grundgesetz als auch durch eine Absenkung des Wahlalters auf Bundesebene umfassender als bisher normiert werden. Zudem sollte die Bundesregierung gemeinsam mit Ländern und Kommunen eine Neuauflage des „Bundesweiten Aktionsplans für ein kindergerechtes Deutschland“ auf den Weg bringen, der auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Fokus nimmt.**

„Die Aufnahme von Kinderrechten im Grundgesetz sollte gleichermaßen den Vorrang des Kindeswohls, Beteiligungsrechte für Kinder und Jugendliche sowie Entwicklungs- und Entfaltungsrechte absichern. Nur so kann eine nachhaltige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention gewährleistet und sichergestellt werden, dass die Verankerung von Kinderrechten nicht zur Symbolpolitik verkommt. Das würde auch einem gesamtgesell-

schaftlichen Interesse folgen: Denn die umfassendere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird dazu führen, dass sich die heute jüngere Generation auch später für die Mitgestaltung und den Erhalt unserer Demokratie engagiert“, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes, anlässlich der heutigen Bundestagsdebatte zur Stärkung der politischen Partizipationsrechte von jungen Menschen in Deutschland.

„Eine Absenkung des Wahlalters würde dem veränderten Altersaufbau der Gesellschaft Rechnung tragen, da es inzwischen mehr Rentnerinnen und Rentner als Kinder und Jugendliche gibt. Mit dieser veränderten Gesellschaftsstruktur sind die Möglichkeiten der jungen Bevölkerung gesunken, ihre Interessen wahrzunehmen und durchzusetzen. Kinder und Jugendliche verfolgen gesellschaftliche Prozesse sehr aufmerksam, fühlen sich jedoch zu einem großen Teil von den politischen Parteien nicht vertreten. Dabei sind sie diejenigen, die am längsten von heute getroffenen politischen Entscheidungen betroffen sein werden. Die Absenkung des



© Deutsches Kinderhilfswerk e.V. | H. Luders

Wahlalters bei Landtags- und Kommunalwahlen in zahlreichen Bundesländern hat gezeigt, dass unsere Demokratie von der politischen Partizipation von Jugendlichen durch das Wahlrecht profitiert, und eine Koppelung der Wahlaltersgrenze an die Volljährigkeit auch auf der Bundesebene der Vergangenheit angehören sollte“, so Hofmann weiter. Fast 30 Jahre nach Verabschiedung der UN-Kin-

derrechtskonvention steht Deutschland bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vor einem föderalen Flickenteppich.

Deshalb sollten aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes verbindliche Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen systematisch ausgebaut und strukturell verankert werden. Dabei geht es auch darum, die besonderen Ansichten von Kindern

zu berücksichtigen, die sich von denen der Erwachsenen unterscheiden. Fachlich notwendig wäre aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes eine Bund-Länder-Konferenz unter Federführung der Bundesregierung, auf der die Vorteile der Kinder- und Jugendbeteiligung diskutiert und Handlungsempfehlungen für Bund, Länder und Kommunen erarbeitet werden, die in einen Nationalen Aktions-

plan mit konkreten Maßnahmen und Reformen münden. Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. setzt sich seit mehr als 45 Jahren für die Rechte von Kindern in Deutschland ein. Die Überwindung von Kinderarmut und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Angelegenheiten stehen im Mittelpunkt der Arbeit als Kinderrechtsorganisation. Der gemeinnützige Verein finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden, dafür stehen seine Spendendosen an ca. 40.000 Standorten in Deutschland. Das Deutsche Kinderhilfswerk initiiert und unterstützt Maßnahmen und Projekte, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, fördern.

Die politische Lobbyarbeit wirkt auf die vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland hin, insbesondere im Bereich der Mitbestimmung von Kindern, ihren Interessen bei Gesetzgebungs- und Verwaltungsmaßnahmen sowie der Überwindung von Kinderarmut und gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe aller Kinder in Deutschland. ◀

## Gute Pflege und bezahlbares Wohnen

# Über die Herbstklausur des SPD-Parteivorstands

**Der SPD-Parteivorstand hat auf seiner Herbstklausur programmatische Weichenstellungen für den Parteitag vorgenommen. Ein Herzstück der programmatischen Erneuerung, der „Sozialstaat für eine neue Zeit“ wurde erweitert um die Themen solidarische Pflege, Mieten und Wohnen und eine gerechte Besteuerung großer Vermögen.**

Ein wichtiger Beschluss, der gefasst wurde, ist eine solidarische Weiterentwicklung der Pflege. Das Ziel soll sein: Alle sollen eine gute und menschenwürdige Pflege ohne Armutsrisiko erhalten können. „Wir wissen, dass es viele Menschen gibt, die sich

Gedanken darüber machen, ob man auch im Alter mit Unterstützung bedarf überhaupt noch menschenwürdig leben kann. Die SPD sagt: Ja!“, sagte die kommissarische SPD-Vorsitzende Malu Dreyer bei der Bekanntgabe der Beschlüsse im Willy-Brandt-Haus in Berlin. Im Pflege-Konzept habe man den Fokus gelegt „auf

die Menschen, die pflegebedürftig sind, auf diejenigen, die in der Pflege stehen und pflegen als Beruf und diejenigen, die die Angehörigen sind“, so Dreyer.

### Bezahlbarer Wohnraum

Hinzu kommt ein Programm für mehr soziales und bezahlbares Wohnen. Die SPD will in den nächsten zehn Jahren 1,5 Millionen neue Wohnungen schaffen - vor allem in Gebieten mit angespannter Wohnungsmarktlage. „Ambitioniert ist dieses Vorhaben allerdings nicht. Denn dies entspräche gerade einmal 150.000 Wohnungen pro Jahr“, so Dominik Peter, Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands.

### Vermögenssteuer wieder einführen

Um die Kluft zwischen Arm und Reich zu schließen und die Spaltung der Gesellschaft zu stoppen, tritt die SPD für eine vernünftige Besteuerung sehr großer Vermögen ein. ◀



© SPD Rheinland-Pfalz

anzeige



**DU HAST DAS WORT!**  
Die inklusive Polit-Talkshow von Inclusio TV

**Nächster Sendetermin:**  
08. November 2019

**Sendeplatz:**  
Alex Berlin ([www.alex-berlin.de](http://www.alex-berlin.de))

**Thema:**  
Behindertenpauschbetrag - Hat man uns vergessen?

**Moderation:**  
Dominik Peter

**Studiogäste:**

- Gerd Miedthank, Vorsitzender Sozialdenker e.V.
- Ludwig Zimmermann, Vorsitzender Bund der Steuerzahler Brandenburg e.V.
- Dagmar Reschke-Radel, Stellv. Vorsitzende Berliner Behindertenverband e.V.

Sendung verpasst? Vergangene Sendung können auf Youtube oder unter [Inclusio.tv](http://Inclusio.tv) angeschaut werden.




Du hast das Wort ist ein Projekt von inclusio medien e.V.  
in Zusammenarbeit mit dem Berliner Behindertenverband e.V.

Serie: WfbM

# Sozial einkaufen leicht gemacht

Von Dominik Peter

**In den Werkstätten für behinderte Menschen in Berlin werden tolle Produkte hergestellt. Sei es Schmuck, Haushaltsartikel oder Leckereien. Wir stellen vor, wo man sie bekommt.**

**DiM Ladencafé:  
Jetzt wird es stylisch**

In der Oranienstraße, also mitten in Kreuzberg liegt das DiM, ein Ladencafé mit einem besonderen Sortiment von Wohnaccessoires. DiM steht für „Die Imaginäre Manufaktur“. Sie startete 1998 als gemeinsames Projekt der Berliner Blindenanstalt und des Designbüros Vogt + Weizenegger. Die Idee war so einfach wie überzeugend: Die Designer gestalteten neue Produkte, die in den Werkstätten von blinden und sehbehinderten Menschen hergestellt wurden. Inzwischen wird Die Imaginäre Manufaktur von der USE gGmbH betrieben. Den partizipativen Ansatz hat sie konsequent fortgesetzt und weiterentwickelt. Bei allen Produkten, sei es aus dem Bereich Papeterie, Wohnen oder Accessoires sticht vor allem das wunderbare Design ins Auge. Bei einem Kaffee mit Kuchen kann man in aller Ruhe auswählen. Interesse? DiM hat auch einen Webshop unter: [dim-berlin.de](http://dim-berlin.de).

**DiM Ladencafé:**  
Oranienstraße 26

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr und Samstag 10 bis 17 Uhr

**Blumenfisch:  
Berliner Unikate**

Im Onlineshop von Blumenfisch ([blumenfisch-online-shop.de](http://blumenfisch-online-shop.de)) stechen vor allem die stylischen Produkte mit berlinbezug ins Auge. Ob Keramikbecher (18 Euro), Kulturbeutel (ab 16,90 Euro) oder Brillenetuis (14,90 Euro) mit Fernsehturm oder Skizzenbücher (22,80 Euro) mit Weltzeituhr, sie sind genauso ein Hingucker wie die extravaganten Rucksäcke (99 Euro). Die in diesem Webshop erhältlichen Produkte werden in den eigenen Manufakturen in sorgsamer Handarbeit hergestellt, etwa in der Keramik Manufaktur von Blumenfisch. Die VIA Blumenfisch gGmbH gehört zum VIA Unternehmensverbund. Das vielfältige Leistungsportfolio verteilt sich auf sieben Gesellschaften mit

über 20 Standorten in Berlin.

**Bonbonmanufaktur:  
Der süße Kick**

Knallbunte Lollis (ab 1 Euro) oder Bonbons mit dekorativen Mustern (Tüte ab 2,50 Euro) werden von der Bonbonmanufaktur hergestellt. Der Clou: Die Leckereien werden auf Wunsch auch mit Firmen- oder Vereinslogo hergestellt und eignen sich somit auch als Werbegeschenke zu Weihnachten. Die Bonbons sind sowohl online bestellbar ([faktura-berlin.de/shop/bonbons/](http://faktura-berlin.de/shop/bonbons/)) können

aber auch per Lagerverkauf in der Rungestraße 17 und im Blumenfisch Store (GSG-Hof Geneststr. 5, 10829 Berlin) gekauft werden.

Wer sehen will, wie die Süßigkeiten hergestellt werden, findet auf der Internetseite von Faktura einen kleinen Videoclip darüber. Tipp: Im Online-Shop von Faktura werden auch andere Produkte angeboten. Etwa Kaffee-Spezialitäten und Textil- und Filzprodukte: Die Reha e.V. ist alleiniger Gesellschafter der Faktura gGmbH.

**Mosaik-Shop:  
Jetzt wird es festlich**

Der Mosaik-Unternehmensverbund betreibt einen eigenen Internetshop ([www.mosaik-shop.de](http://www.mosaik-shop.de)). Hier können beispielsweise Weihnachtskerzen (ab 3,50 Euro) oder Holzfiguren (ab 7,50 Euro) gekauft werden. Der Shop besticht allerdings durch die Fülle der Angebote aus den Bereichen Papeterie, Spielen + Lernen, Licht + Ambiente und Wohndesign. Das sich die Hersteller der Produkte etwas gedacht haben, zeigt exemplarisch

das Brettspiel im XXL-Format. Durch die größer gestalteten Spielfiguren - sie sind 7 Zentimeter groß - sind diese für Kinder, Menschen mit Beeinträchtigungen der Handfunktion oder Senioren leichter handhabbar. Auch wer etwas Farbe in sein Heim bringen will, ist hier genau richtig, denn die farbenfrohen Schalen sind ein echter Hingucker. Der Mosaik-Unternehmensverbund besteht seit über 50 Jahren und ist mit seinen rund 2.000 Mitarbeitern einer der großen Arbeitgeber in Berlin-Brandenburg.

**BuchSpendeBerlin**

Wer zu Weihnachten ein Buch geschenkt bekam und es nach dem Lesen weitergeben will, der ist bei dem Projekt BuchSpendeBerlin von der BwB an der richtigen Adresse. Alle jene, die sich Platz für Neues schaffen möchten, können ihre gebrauchten Bücher hier spenden. Der Clou: Mit der Spende werden Persönlichkeiten mit Behinderung bei ihrer beruflichen Rehabilitation unterstützt. Da machen Buchgeschenke zu Weihnachten gleich zweimal Spaß. ▶



© phive | shutterstock.com

**Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung**

**34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN**

Alle Infos kostenlos unter: **0800 541 333 4**

**BWB**  
[www.bwb-gmbh.de](http://www.bwb-gmbh.de)

Veranstaltungsankündigung

# Anhebung des Behindertenpauschbetrags

„Es ist Zeit und längst überfällig, den Behindertenpauschbetrag im Einkommensteuergesetz an die gestiegenen Lebenshaltungskosten anzupassen. Er ist seit 1975 unverändert gleichbleibend“, so Gerd Miedthank (Vorsitzender Sozialdenker e.V.). Deshalb organisieren die Vereine Sozialdenker e.V. und der Berliner Behindertenverband e.V. einen gemeinsamen Polit-Talk zu diesem Thema.

„Zudem betrifft der Behindertenpauschbetrag viele Menschen in Deutschland an. Laut Aussage des Bundesfinanzministeriums aus 2013, nahmen damals schon über 4 Millionen Bundesbürger den Pauschbetrag in Anspruch“, ergänzt Dominik Peter (Vorsitzender Berliner Behindertenverband e.V.).

Zum Hintergrund des Behindertenpauschbetrags: Da behinderten Menschen wegen ihrer Behinderung aussergewöhnliche Belastungen entstehen, hat der Gesetzgeber den sogenannten Behindertenpauschbetrag eingeführt. Damit sollen die Belastungen gemindert werden. Einen Anspruch auf den Pauschbetrag haben Menschen nur, wenn sie einen offiziellen Grad ihrer Behinderung nachweisen können.

Die Höhe des Behindertenpauschbetrags richtet sich nach dem dauernden Grad der Behinderung (§ 33b Abs. 3 S. 1 EStG). Wie hoch derzeit noch der Behindertenpauschbetrag ausfällt, zeigt die Tabelle auf.

### Finanzierungsvorschlag der Verbände

Die Vereine Sozialdenker e.V. und der Berliner Behindertenverband e.V. fordern zudem, dass der Behindertenpauschbetrag jährlich angepasst wird. Die Anpassung kann nach dem Prinzip der jährlichen Rentenanpassung gestaltet werden. Eine Erhöhung der Behindertenpauschbeträge um 50 Prozent würde lediglich zu Mindereinnahmen von 470 Millionen Euro führen. Bei einer Verdoppelung würden die Mindereinnahmen rund 930 Millionen Euro betragen.

Beide Verbände fordern zudem, dass die Einführung einer Finanztransaktionsteuer - nach dem Vorbild Frankreichs - zeitgleich eingeführt wird. Diese würde die Mindereinnahmen um ein vielfaches gegenfinanzieren. Zudem hatten sich beide Parteien sowieso zu einer Einführung der Finanztransaktionsteuer im Koalitionsvertrag bekannt. Es wird Zeit, dies auch endlich umzusetzen.

Grad der Behinderung (alt) Grad der Behinderung (neu)	Aktuelles Recht (§ 33b EStG)	Vorschlag Bund der Steuerzahler (+ 50%)	Forderung der Verbände
25-30 20-30	310 Euro	465 Euro	620 Euro
35-40 30-40	430 Euro	645 Euro	860 Euro
45-50 40-50	570 Euro	855 Euro	1.140 Euro
55-60 50-60	720 Euro	1.080 Euro	1.440 Euro
65-70 60-70	890 Euro	1.335 Euro	1.780 Euro
75-80 70-80	1.060 Euro	1.590 Euro	2.160 Euro
85-90 80-90	1.230 Euro	1.845 Euro	2.460 Euro
95-100 90-100	1.420. Euro	2.130 Euro	2.840 Euro

### Anmerkung zur Tabelle

**Hinweis 1:** Wer einen Grad der Behinderung von 25 bis 50 aufweist, erhält den Behindertenpauschbetrag nur, wenn er eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt:

1) Der Mensch mit einer Behinderung hat einen gesetzlichen Anspruch auf Rente (bspw. Unfallrente) oder andere laufende Bezüge.

(Und/oder)

2) Die Behinderung führt zu einer deutlichen körperlichen Einschränkung oder ist aufgrund einer Berufskrankheit entstanden.

**Hinweis 2:** Für Menschen mit Behinderungen, die hilflos sind (Merkzeichen H), und für Blinde (Merkzeichen BI) erhöht sich der Pauschbetrag auf 3.700 € (§ 33b Abs. 3 Satz 3 EStG). Hier muss der Pauschbetrag auf **7.400 € neu** festgelegt werden.

**Hinweis 3:** Für Menschen mit Behinderungen, mit der Notwendigkeit ständiger Begleitung (Merkzeichen B), kann nach den § 33, 33b Abs. 3 Satz 3 EStG Urlaubskosten für die Begleitperson bis 767 € steuerlich absetzen. Auch hier muss der Pauschbetrag auf **1.534 € neu** festgelegt werden.

**Hinweis 4:** Für Menschen mit Behinderungen, mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (Merkzeichen aG), kann nach dem § 33 EStG behinderungsbedingte Privatfahrten (bis zu 15.000 km x 30 ct = 4.500 €) als außergewöhnliche Belastung steuerlich absetzen. Auch hier muss der Pauschbetrag auf **9.000 € neu** festgelegt werden.

Der Steuerzahlerbund spricht sich für eine Harmonisierung mit dem Sozialrecht aus. Im Steuerrecht wird der GdB in 5er-Schritten gemessen. Im Sozialrecht sind es 10er-Schritte und das Sozialrecht kennt bereits einen GdB von 20 Prozent. Auch dies sollte laut Steuerzahlerbund im Steuerrecht berücksichtigt werden.



## Veranstigungsankündigung

# Diskussionsveranstaltung „Behindertenpauschbetrag anheben“

## Geladene Gäste:

<b>Vera Junker</b>	Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Finanzen
<b>Jürgen Dusel</b>	Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung
<b>Corinna Rüffer</b>	MdB Bündnis 90/Die Grünen, behindertenpolitische Sprecherin
<b>Sigrid Arnade</b>	Geschäftsführerin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben e.V.
<b>Bund der Steuerzahler</b>	Angefragt
<b>Moderation:</b>	
<b>Christiane Müller-Zurek</b>	Lebenshilfe
<b>Dominik Peter</b>	Berliner Behindertenverband

## Daten und Fakten:

<b>Datum:</b>	09. Dezember 2019
<b>Uhrzeit:</b>	18:00 - 20:00 Uhr
<b>Einlass:</b>	Ab 17:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin (rollstuhlgerechte Toilette vorhanden)

**Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich:** Sie können sich bei Dominik Stronz (Berliner Behindertenverband e.V.) telefonisch anmelden: 030 / 204 38 47. Alternativ können Sie sich auch per Email an: [veranstaltung@bbv-ev.de](mailto:veranstaltung@bbv-ev.de) anmelden. Bitte informieren Sie uns frühzeitig, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf benötigen. Nur so können wir eine reibungslose Veranstaltung sicherstellen. Die Anmeldefrist ist der 25. November 2019.

Der Einlass erfolgt ab 17.00 Uhr. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Zudem werden ein kostenloser Imbiss und Getränke angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Gebärdensprachdolmetscher/innen und Schriftdolmetscher/innen sind anwesend. Die Veranstaltung wird in einfacher Sprache moderiert. Wir verwenden Ihre Daten ausschließlich für die Einladungen zur Veranstaltung in der Berliner Stadtmission. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sollten Sie mit der Speicherung und Verwendung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, bitten wir um Mitteilung.

Während der Veranstaltung werden Foto- und Filmaufnahmen erstellt, die für die Dokumentation und Nachberichterstattung sowie Bewerbung verwendet werden (z. B. Homepage, Printmedien, Alex Berlin). Mit dem Betreten des Veranstaltungsortes erfolgt automatisch die Einwilligung der anwesenden Personen zur Aufnahme von Bildern/Filmmaterial und zu deren unentgeltlichen Veröffentlichung in o. g. Art und Weise, ohne dass es einer weiteren ausdrücklichen Erklärung bedarf.

**WIR  
FREUEN UNS  
AUF SIE!**

## Inklusive Schulen

# Gewinner des Jakob Muth-Preises

**BBZ/PM** In diesem Jahr wird der Jakob Muth-Preis an vier Schulen verliehen: Die Staatliche Gemeinschaftsschule Kulturforum in Jena, die Friedenauer Gemeinschaftsschule in Berlin, die Schule An der Burgweide in Hamburg und die Marie-Kahle-Gesamtschule in Bonn.

Die ausgezeichneten Schulen erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 3.000 Euro. Der zum ersten Mal vergebene und ebenfalls mit 3.000 Euro dotierte Publikumspreis geht an das Projekt „Heraus-spaziert“ der Matthias-Claudius-Gesamtschule in Bochum. Projektträger des Jakob Muth-Preises sind der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, die Deutsche UNESCO-Kommission und die Bertelsmann Stiftung. Zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention ist Inklusion auch an deutschen Schulen immer noch keine Selbstverständlichkeit. Die fünf Preisträger zeigen vorbildlich: Inklusion in der Schule kann gelingen. Der Bundesbehindertenbeauftragte Jürgen Dusel sagt: „Schule hat auch die wichtige Aufgabe, Kindern den Wert einer demokratischen Gesellschaft zu vermitteln. Zu einer guten Demokratie gehört, Vielfalt und Inklusion als Bereicherung zu sehen und zu leben. Demokratie braucht Inklusion. Deswegen ist inklusive Bildung so wichtig und sollte selbstverständlich sein: Es geht um Respekt, Partizipation, um Mitwirkung, um die aktive Gestaltung des eigenen Lebens. Für alle Schüler und Schülerinnen - ob mit oder ohne Behinderung.“

Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung, sagt: „An der Marie-Kahle-Gesamtschule haben 63 Schülerinnen



© Thomas Künich für die Bertelsmann Stiftung

und Schüler des ersten Jahrgangs Abitur gemacht. Eine Gymnasialempfehlung hatten nur 22. Damit zeigt sich: Inklusion und schulische Leistung schließen sich keineswegs aus.“ Ute Erdsiek-Rave, Vorsitzende des Expertenkreises Inklusive Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission, sagt: „In der Umsetzung von Inklusion in der Schule ist noch viel zu tun – noch immer gehen deutschlandweit fast genauso viele Kinder auf separierende Sonderschulen wie vor zehn Jahren. Schaut man auf die einzelnen Bundesländer, so zeigt sich, dass sie bei der Umsetzung des Inklusionsversprechens unterschiedlich schnell vorankommen.“

Das „Kulturforum“ in Jena hat die Jury des Jakob Muth-Preises durch die systematische Verbindung des inklusiven Lernens mit dem umfassenden kulturellen Bildungsangebot überzeugt. Zu den Stärken der Jenaer Gemeinschaftsschule gehören das durchgängige Konzept des jahrgangübergreifenden und projektorientierten Lernens, die konsequente Einbeziehung des schulischen Umfelds sowie die gute Zusammenarbeit mit den örtli-

chen Betrieben, Vereinen und weiteren Bildungseinrichtungen. Die erst im Jahr 2012 aus insgesamt vier Schulen fusionierte Friedenauer Gemeinschaftsschule überzeugte mit dem Konzept der individuellen Förderung, der engen Verzahnung des Ganztagsangebots mit dem Unterricht sowie den vielfältigen Angeboten zur Berufsvorbereitung für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf. Besonders hervorzuheben ist ihr Einfallreichtum, um ihr umfassendes Inklusionsverständnis umzusetzen.

### Sozialer Brennpunkt

Der Schule An der Burgweide in Hamburg gelingt es in einem sozialen Brennpunkt vorbildlich, Kinder mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und derzeit 29 Muttersprachen sowie mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv zu unterrichten. Jahrgangübergreifendes Lernen, individuelle Förderung, zahlreiche musikalische und künstlerische Angebote sowie eine systematische Elternarbeit gehören zum gelebten Selbstverständnis der sechsjährigen Grundschule.

Die Marie-Kahle-Gesamtschule in Bonn arbeitet mit der sogenannten Dalton-Methode, einem aus den USA stammenden Unterrichtskonzept, das inklusives Lernen vorbildlich unterstützt und begünstigt. Dabei arbeiten die Schülerinnen und Schüler autonom in ihrem eigenen Tempo und können Raum, Fach und Lernpartner selbstständig auswählen. Das Projekt „Heraus-spaziert“ der Matthias-Claudius-Gesamtschule in Bochum zeigt in besonderer Weise, wie Schülerinnen und Schüler, mit und ohne Behinderungen, gemeinsam Herausforderungen außerhalb der Schulmauern meistern.

### Zusatzinformationen

Parallel zur Verleihung des Jakob-Muth Preises veröffentlicht die Bertelsmann Stiftung den Sammelband: „Inklusion: Damit sie gelingen kann. Die Rolle der Unterstützungssysteme“. Inspiriert von den Verbundpreisen des Jakob Muth-Preises erläutern Experten und Expertinnen aus Praxis, Wissenschaft und Gesellschaft, was systemisch für gelingende Inklusion geschehen muss. ◀

## Eigenanteile runter

# Pflegebedürftige müssen entlastet werden

**Berlin (kobinet)** Zu den rasant steigenden Eigenanteilen in der Pflege erklärte die Sprecherin für Alten- und Pflegepolitik der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Kordula Schulz-Asche, dass es schon fatal sei, wie sich die Eigenanteile der pflegebedürftigen Menschen entwickeln. „Es ist aber noch fataler, dass die Bundesregierung nichts dagegen tut“, meint Schulz-Asche. Sie fordert, die Bundesregierung dürfe die finanzielle Belastung pflegebedürftiger Menschen nicht länger ignorieren.

Die aktuelle Struktur der Pflegeversicherung halte die Versichertengemeinschaft da-

mit dem die Eigenanteile sofort gesenkt werden sollen. Zudem würden die Eigenanteile derart festgeschrieben, dass die Pflegeversicherung zukünftig alle pflegebedingten Kostensteigerungen übernimmt. Vermutlich würden damit zwar die Kosten für die Versicherten-Gemeinschaft steigen. Diesem Anstieg soll nach den Plänen der Bündnisgrünen mit einer gerechten und stabilen Finanzierung durch eine Pflege-Bürgerversicherung begegnet werden. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Pflege lasse sich nur solidarischstemmen. Jetzt sei die Bundesregierung gefragt, „endlich pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige stärker zu unterstützen“, so Kordula Schulz-Asche.



von ab, den pflegebedürftigen Menschen ein adäquates Versorgungsangebot zu machen und die daraus folgenden Kosten zu übernehmen. Deshalb hat die Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen mit der doppelten Pflegegarantie einen Vorschlag eingebracht, ◀

Laut aktueller Daten des Verbandes der privaten Krankenversicherung müssen Pflegebedürftige für einen Heimplatz immer mehr aus eigener Tasche bezahlen. Die Eigenbeteiligung liege im Bundesdurchschnitt bei fast 1930 Euro. ◀

**basisM**  
Fortbildung • Schulungen • Management

Telefon: 030 355 304 - 182  
030 355 304 - 181  
E-Mail: info@basis-m.de



### Unsere Standorte:

Berlin-Wedding  
Reinickendorfer Str. 6  
13347 Berlin  
Nahe U-Bhf. Wedding

Berlin-Spandau  
Grützmacherweg 18  
13599 Berlin  
Nahe U-Bhf. Haselhorst



- **PFLEGEBASISKURS**  
Vollzeit – 270 Std.  
„Persönliche Assistenz in der Begleitung von Menschen mit Behinderung – inkl. Pflegebasiskurs“ (270 Std.);  
Maßnahmenummer: 955/33/13
- **PFLEGEBASISKURS UND BETREUUNGSASSISTENZ**  
Pflegebasiskurs und Betreuungsassistenz gem. § 87b SGB XII (420 UE)  
Maßnahmenummer: 962/123/2015
- **FORT- UND WEITERBILDUNGEN**
- **COACHING FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN**



Lernen für die Praxis

**Inklusion im Blick**

# Wanderausstellung geht ab wie eine Rakete

**BBZ/DPE Als der Parlamentspräsident Ralf Wieland im Festsaal des Abgeordnetenhauses von Berlin, Deutschlands erste inklusive Wanderausstellung eröffnete, war es bereits absehbar, dass die Ausstellung abgeht wie eine Rakete. Zu sehen war die Ausstellung da schon in vier Städten - etwa Potsdam oder Mainz - haben bereits ihr Interesse angekündigt.**

Der Präsident stellte in seiner Rede fest: „Ich freue mich, heute mit Ihnen eine weitere wichtige Ausstellung im Abgeordnetenhaus zu eröffnen. Es geht um Teilhabe und den gleichen Zugang aller Menschen zu Kunst und Kultur. Dieses Thema findet zwar in der Öffentlichkeit schon Gehör, wird in der Praxis aber noch nicht ausreichend umgesetzt. Menschen mit Beeinträchtigungen werden häufig durch Vorurteile oder Unkenntnis vom alltäglichen Leben ausgegrenzt. Sie können aufgrund körperlicher oder geistiger Behinderungen nicht wie andere Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Besonders der kulturelle und künstlerische Raum bleibt ihnen viel zu oft verwehrt. Grund hierfür ist die leider oftmals fehlende Barrierefreiheit sowie das fehlende Verständnis, welches eine aktive Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in diesem Bereich einschränkt. Wir sollten uns fragen: Wie können wir dazu beitragen, ein gemeinschaftliches Mitein-



© Sozialdenker



© Abgeordnetenhauses

nach Inklusion für sich voll eingelöst. Es machen Behinderte und Nicht-Behinderte mit und keiner dividiert da etwas auseinander, weil sie sich als Ausstellungsteilnehmer und Kreative eben auf gleicher Augenhöhe begegnen. Ansonsten gilt, da gibt sich Bianca Vogel (Sozialdenker e.V.) kämpferisch, „man muss nach vorne angreifen, um die Rechte der Behinderten voranzubringen“. Diese Kunst ist für jeden zugänglich. Sie bietet Tastobjekte an, die jeder berühren kann. Mit der

**Informationen**

Die Wanderausstellung „Inklusion im Blick“ ist noch bis 31.03.2020 beim SoVD Landesverband Berlin - Brandenburg e.V., Kurfürstenstrasse 131, 10785 Berlin zu sehen (barrierefreier Eingang: Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße 12, 10785 Berlin).

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag: 9:00 – 12:00 Uhr, 13:00 – 15:00 Uhr, Freitag: 9:00 – 12:00 Uhr. Die Aussteller bieten für die zusammengestellten Texte einen Gebärdensprachfilm an.

Die Berliner Behindertenzeitung und der Berliner Behindertenverband sind stolzer Kooperationspartner.

App können Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung bzw. Blindheit sich die Kunstobjekte erklären lassen und für Menschen mit einer kognitiven Einschränkung wird alles in leichter Sprache angeboten.

„Mit dieser Ausstellung wollen wir für die Inklusion sensibilisieren“, so Gerd Miedthank, Vorsitzender Sozialdenker e.V. „Aber auch aufzeigen, dass Inklusion eine Bereicherung in unserem Land und eine Antwort gegen den gesellschaftlichen rechten Tendenzen darstellt. Wir präsentieren „Inklusion im Blick“ zum Kennenlernen und Begreifen und wollen Mut auf mehr machen“, so Miedthank.



© Abgeordnetenhauses

ander Aller zu erreichen? Und wie schaffen wir es, bestehende Barrieren abzubauen? Die Ausstellung „Inklusion im Blick“ und die heutige Podiumsdiskussion setzen dort an, wo vor 10 Jahren, mit der Ratifizierung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, begonnen wurde. Das Ziel damals wie heute ist es, die Chancengleichheit und Teilhabe beeinträchtigter Menschen in der Gesellschaft zu fördern!“

**Eine Frage der Betrachtung**

Die Aussteller konnten nur Andeutungsweise ein Blin-

denleitsystem bei der Skulptur „Gratwanderung“ des Künstlers Herbert Höcky anbringen, weil die Wandelhalle mit einem Teppichboden ausgelegt ist. Mit seiner Skulptur „Gratwanderung“ hält der Künstler die Unüberwindbarkeit vor Augen. Über die Kunst erfährt der Betrachter, wie sich gigantische Hindernisse aufürmen, wie sich Ausgrenzung anfühlt. Auf einem Bild äußert der Künstler Christoph Nobeel, was er unter „Barrieren im Kopf“ versteht: „Ignoranz und Intoleranz, vermischt mit Eitelkeit und Geltungssucht, bilden das Bollwerk für Ausgrenzung und Ungerechtigkeit. Gerne werden beeindruckende Re-

den geschwungen und unzählige Gesetze entworfen, doch folgen darauf Taten, die dem Fortschritt der Menschen dienen? Zerstören Pragmatismus und der Glauben an Alternativlosigkeit nicht die zentralen Begriffe von Solidarität, Gemeinschaft und Inklusion?“

**Gesellschaft hat Bringschuld**

Christina Fuchs (stellvertretende Vorsitzende Sozialdenker e.V.), bekräftigt: „Die Gesellschaft hat eine Bringschuld und drückt den Behinderten eine Holschuld auf.“ Übrigens haben die Künstler und der Veranstalter die Forderung

anzeige

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!  
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!  
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!**

**Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget**

**ad: ambulante dienste e.V.**

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23  
E-Mail: [ad@adberlin.com](mailto:ad@adberlin.com) • Internet: [www.adberlin.com](http://www.adberlin.com)

Mitglied im DER ANWÄLTE

## Neuer Verstöße- und Tätigkeitsbericht

# Landesbeauftragte nimmt Wohnungspolitik in den Fokus

BBZ/LK In Berlin leben ca. 631.000 Menschen mit anerkannter Behinderung. Das sind etwa 18 Prozent der Bevölkerung. Die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung verfasst regelmäßig einen Bericht über Verstöße gegen die Regelungen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Der Senat hat den Bericht der Landesbeauftragten Christine Braunert-Rümenapf auf Vorlage der Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach, zur Kenntnis genommen. Der Bericht besteht aus zwei Teilen und umfasst den Zeitraum 1. März 2016 bis 28. Februar 2019.

Im ersten Teil des Berichtes, dem Verstößbericht, steht die Wohnungspolitik des Senats im Mittelpunkt. Die mit der Novellierung der Bauordnung geschaffenen Vorgaben von einem Drittel bzw. der Hälfte barrierefreier Wohnungen in Neubauten mit einem Aufzug reichen nach Einschätzung der Landesbeauftragten nicht aus, um dem Mangel an barrierefreiem und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbarem Wohnraum adäquat zu begegnen. Die Landesbeauftragte befasst sich daher in ihrem Verstößbericht auch mit Fragen der Bedarfserhebung, bauord-



Christine Braunert-Rümenapf ist Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen im Land Berlin.

nungsrechtlichen Möglichkeiten der Schaffung von barrierefreiem und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbarem Wohnraum, Erfordernissen des Abbaus von Barrieren im Bestand, der Frage von Barrierefreiheit im sozialen Wohnungsbau sowie der passgenauen Wohnungsvermittlung.

### Fehlende Wirksamkeit

Christine Braunert-Rümenapf: „Angesichts der Verschlechterung der Situation auf dem Wohnungsmarkt und der fehlenden Wirksamkeit der in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen halte ich eine ressortübergreifende Wohnstrategie für zwingend

erforderlich, welche Wohnen als soziales Menschenrecht versteht und Menschen mit Behinderung nicht auf dem Wohnungsmarkt alleine lässt. Die Umsetzung sozialpolitischer Ziele, insbesondere der Verbleib im eigenen Wohnraum auch bei Behinderung, Pflegebedürftigkeit oder im Alter, werden durch die mo-

mentane Lage auf dem Wohnungsmarkt bedroht.“

In ihrem Tätigkeitsbericht, dem zweiten Teil, gibt die Landesbeauftragte einen Überblick über ihre Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte nach dem Landesgleichberechtigungsgesetz und setzt sich mit den wichtigsten behindertenpolitischen Vorhaben der

laufenden Legislaturperiode auseinander. Alle Bürgerinnen und Bürger, die die Rechte von Menschen mit Behinderung in Berlin verletzt sehen, können sich an die Landesbeauftragte wenden. Im Rahmen dieser Ombudsfunktion bitten Ratsuchende vor allem um Unterstützung durch die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung bei der Suche nach behindertengerechten Wohnungen, bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und Differenzen mit Behörden. Auch bemängeln sie häufig fehlende Barrierefreiheit von Geschäften, Arztpraxen sowie Banken und melden Probleme im Öffentlichen Personennahverkehr.

Der Tätigkeitsbericht befasst sich zudem mit zentralen behindertenpolitischen Vorhaben des Senats, bei denen die Landesbeauftragte eingebunden ist. Dazu zählen insbesondere die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Entwicklung eines ressortübergreifenden Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Bei beiden Prozessen stellt die Partizipation von Menschen mit Behinderung einen wesentlichen Aspekt dar, weshalb die Landesbeauftragte sich in ihrem Tätigkeitsbericht insbesondere auch Fragen der Qualität von Partizipationsprozessen widmet. ◀

## Berufliche Teilhabe

# Digitalisierung als Chance für Menschen mit Behinderung

BBZ/PM Die Digitalisierung kann Unternehmen und Menschen mit Behinderung neue Chancen für die berufliche Teilhabe bringen. Allerdings sind dafür gemeinsame Anstrengungen von Politik und Sozialpartnern notwendig.

Zu diesem Ergebnis kamen mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Digitalisierung als Chance“ am 12. September 2019 im Institut der deutschen Wirtschaft (IW). Anlass für den Workshop war das Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen von REHADAT – der Wissensplattform zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung. IW-Direktor Michael Hüther eröffnete den Workshop mit einem Vortrag zu den ordnungspolitischen Rahmenbedingungen einer zunehmend digitalisierten Wirtschaft und Gesellschaft. Im Anschluss stellte REHADAT-Projektleiterin Petra Winkelmann die Entwicklungen der digitalen Informationsplattform REHADAT und Be-

fragungsergebnisse zur Digitalisierung von Unternehmen und Menschen mit Behinderung vor.

Demnach wird die Digitalisierung in der Arbeitswelt von den Betroffenen eher positiv bewertet, zum Beispiel durch neue digitale Hilfsmittel, die Entlastung von körperlicher Arbeit und das ortsunabhängige, flexible Arbeiten. IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös ergänzte mit seinem Vortrag die Sicht der Wissenschaft auf die Digitalisierung und damit verbundenen Entwicklungen für die künftige Arbeit 4.0. Spannender Schlusspunkt der Vortragsrunde war der Einblick des TÜV-Bereichsvorstands Markus Dohm in die digitale Realität der Unternehmen, die er als durchaus ausbaufähig einstufte.

### Kann Hürden beseitigen

In der anschließenden Podiumsdiskussion debattierten unter anderem Dagmar Greskamp von der Aktion Mensch und Annetraud Grote

vom Paul-Ehrlich-Institut lebhaft und durchaus kontrovers mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über Fragen des Einflusses von Digitalisierung auf die Beschäftigungsmöglichkeiten von schwerbehinderten Menschen.

Die Moderatorin Cornelia Benninghofen fasste am Ende zusammen: „Für Menschen mit Behinderung ist Digitalisierung dann eine Job-Chance, wenn sie Hürden beseitigt: Klare Signale der Unternehmen an junge Menschen mit Handicap sind notwendig für den Einstieg in den Job. Eine offensive Kommunikation aller Beteiligten erhöht die Chance, Blockaden in den Köpfen abzubauen. Technische Hilfsmittel beseitigen Barrieren am Arbeitsplatz und im Arbeitsumfeld für alle. Gemeinsame Anstrengungen der Sozialpartner sind nötig, um Ängste zu beseitigen. Hier besteht ein erheblicher Nachholbedarf an methodischer Innovation und Investition vor allem in den berufsbildenden Schulen.“ ◀

## Fachtag „Kooperation statt Konkurrenz!?“

# Beratung für Menschen mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen

BBZ/PM Rund 300 Experten und Expertinnen von Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderungen kamen zur Fachtagung „Kooperation statt Konkurrenz!?“ Sie diskutierten und entwickelten Vorgehen für eine kooperativere Beratungslandschaft in Nordrhein-Westfalen.

„Ich freue mich, dass die Akteure der Beratungslandschaft für Menschen mit Behinderungen in Nordrhein-Westfalen erstmals zusammenkommen, um sich auszutauschen und sich zu vernetzen“, eröffnete Anselm Kipp die Veranstaltung. Der Gruppenleiter in der Abteilung Soziales im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) begrüßte die rund 300 Gäste der Fachtagung, zu der das Ministerium und die Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW (KSL NRW) im Umfeld der ‚REHACARE‘ auf der Düsseldorfer Messe erstmalig eingeladen hatten. Das Ziel: allen Teilnehmenden Überblick und Trans-



© Jasper Dombrowski | BBZ

liche Verbesserung für selbstbestimmtes Leben und eine inklusive Gesellschaft stellt sich nur ein, wenn die unterschiedlichen Beratungsangebote in einer Region sinnvoll vernetzt werden. „Selbstbestimmung heißt: der ratsuchende Mensch mit Behinderung ist entscheidend, und nicht das Interesse der Beratungseinrichtungen oder deren Träger“, sagt Marcus

Windisch, Leiter der Koordinierungsstelle der Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben (KSL). Prof. Dr. Albrecht Rohrmann von der Universität Siegen mit Forschungsschwerpunkten wie Inklusion, Teilhabepolitik und Behindertenpolitik fasste die Ergebnisse der Veranstaltung so zusammen: „Die Tagung macht deutlich, dass es viele gute Ansätze der Kooperation gibt, sich aber insbesondere die neuen und die etablierten Beratungsstellen auf kommunaler Ebene noch besser miteinander vernetzen sollten.“ ◀

## Alzheimer-Telefon

# Mehr als 100.000 Beratungen

**BBZ/PM Mehr als 100.000 Anrufe und E-Mails haben die Beraterinnen und Berater des Alzheimer-Telefons der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) seit dem Start des Angebots im Januar 2002 beantwortet. Unter der Rufnummer 030 - 259 37 95 14 berät ein multiprofessionelles Team die Ratsuchenden. Mittwochs wird auch Beratung in türkischer Sprache angeboten. Jedes Jahr melden sich zwischen 5.000 und 6.000 Menschen, die Zahl der Anfragenden hat in den vergangenen Jahren ebenso kontinuierlich zugenommen wie die Dauer der einzelnen Gespräche.**

Das Alzheimer-Telefon ist ein bundesweites Angebot. „Uns erreichen Anrufe von Menschen mit Demenz, Angehörigen sowie beruflich oder ehrenamtlich Engagierten“, erklärt Helga Schneider-Schelte, die Projektleiterin des Alzheimer-Telefons. „Die Anliegen der Anrufenden sind sehr vielfältig: Die häufigsten Fragen (rund 20 Prozent) betreffen den Umgang mit demenzerkrankten Menschen und die eigene Belastung der Angehörigen durch die Pflegesituation (ca. 14 Prozent). Ebenso erhalten wir Anfragen zum Krankheitsbild, zur Diagnosestellung und zu Behandlungsmöglichkeiten sowie zu Regelungen der rechtlichen Vorsorge. Viele Anrufende fragen auch nach konkreten Entlastungsangeboten vor Ort und deren Finanzierung über die Pflegeversicherung.“

Fast die Hälfte der Anrufenden, die sich an das Alzheimer-Telefon wenden, sind erwachsene Kinder eines an Demenz erkrankten Menschen. In etwa 20 Prozent der Fälle sind es die pflegenden Ehepartner, die am Beratungstelefon Unterstützung suchen. Die Beraterinnen und Berater am Alzheimer-Telefon haben langjährige Erfahrungen und erweitern ihr Fachwissen regelmäßig durch Fortbildungen. In den Gesprächen gehen sie auf alle Anliegen individuell ein. „Um mit

schwierigen Situationen besser zurechtzukommen, hilft es zu verstehen, dass die Veränderungen krankheitsbedingt sind“, so Schneider-Schelte. Angehörige leisten einen großen Teil der Pflege- und Betreuungsarbeit von Menschen mit Demenz – und das oft rund um die Uhr. „Das ist sehr belastend. Wir überlegen gemeinsam mit den Anrufenden, welche Entlastungsmöglichkeiten für sie passend sein können. Es braucht mehrere Schultern, um den Alltag gut zu meistern“, erläutert Schneider-Schelte.

Das Team vom Alzheimer-Telefon informiert daher auch über Ansprechpartner in der Nähe der Anrufenden und vermittelt den Kontakt zu den über 130 regionalen Alzheimer-Gesellschaften. Die Beratung am Alzheimer-Telefon ist kostenlos und kann auf Wunsch anonym erfolgen. Das Alzheimer-Telefon wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell unterstützt. Darüber hinaus wird das Angebot aus Spenden finanziert.

### Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen

In Deutschland leben gegenwärtig rund 1,7 Millionen Menschen mit Demenz. Die meisten von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jahr für Jahr treten mehr als 300.000 Neuerkrankungen auf. Infolge der demografischen Veränderungen kommt es zu weitaus mehr Neuerkrankungen als zu Sterbefällen unter den bereits Erkrankten. Aus diesem Grund nimmt die Zahl der

Demenzkranken kontinuierlich zu. Sofern kein Durchbruch

in Prävention und Therapie gelingt, wird sich nach Vorusberechnungen der Bevölkerungsentwicklung die Krankenzahl bis zum Jahr 2050 auf rund 3 Millionen erhöhen. Dies entspricht einem mittleren Anstieg der Zahl der Erkrankten um 40.000 pro Jahr oder um mehr als 100 pro Tag. In der älteren Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit gibt es etwa 48.000 Erkrankte. Die Zahl der Menschen mit Demenz, die noch nicht das 65. Lebensjahr erreicht haben, beträgt mehr als 25.000. ◀

### Beratungszeiten

#### Montag bis Donnerstag:

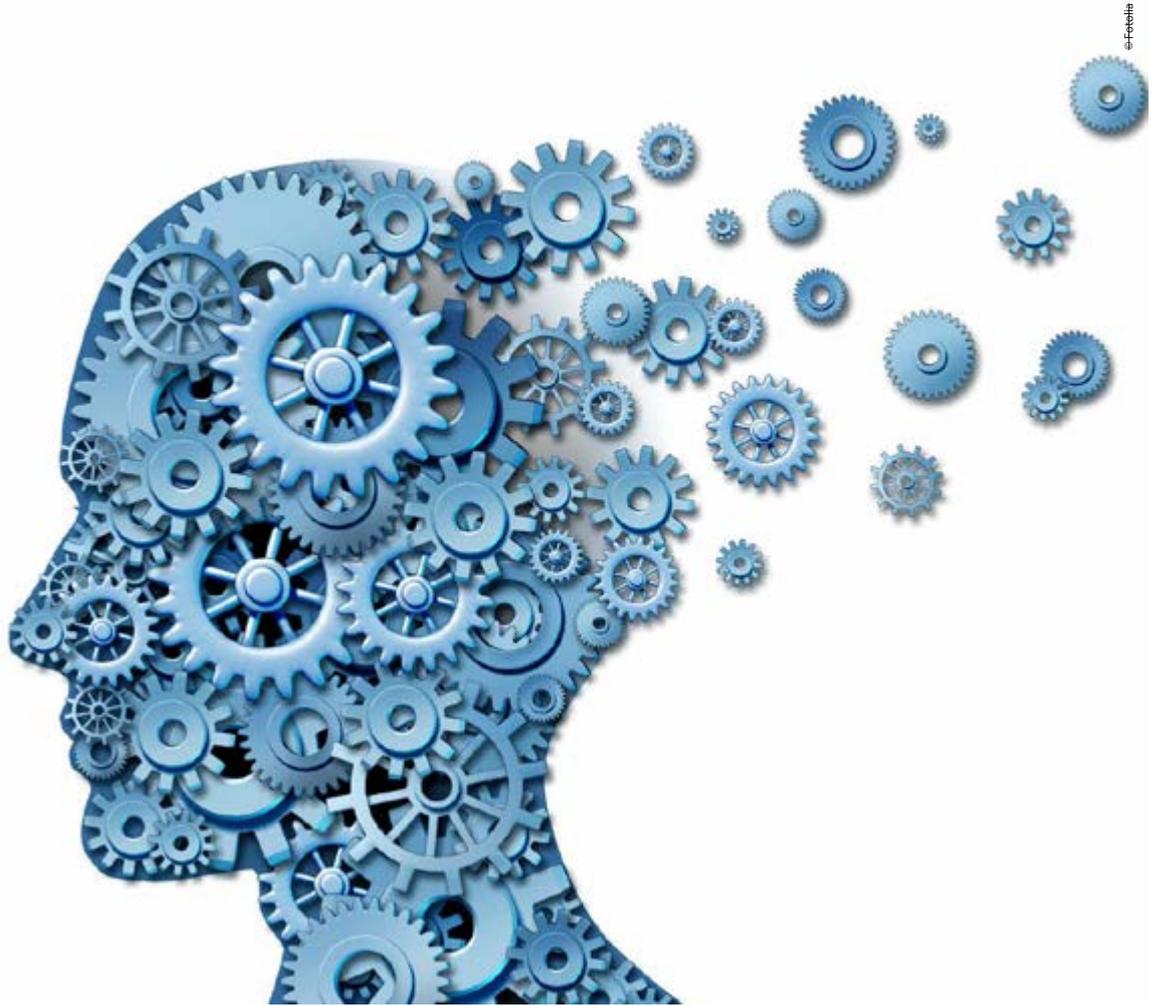
9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

#### Freitag:

9:00 Uhr bis 15:00 Uhr

#### Beratungstelefon:

030 - 259 37 95



©-Fotothek

## Festakt und Symposium im Roten Rathaus

# 40 Jahre Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

**BBZ/PM Am 29.06.1979 wurde die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. - damals LAGH - Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen Berlin e.V. - als Vereinigung der Selbstvertretung für Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen gegründet.**

Gestartet mit 13 Gründungsvereinen, vertritt die LV

Selbsthilfe als Dachverband jetzt die Interessen von 65 Vereinen mit über 65.000 Mitgliedern und ist seit 2012 Trägerin der Antidiskriminierungsberatung Alter oder Behinderung. In 40 Jahren Engagement für Inklusion und Teilhabe wurde Vieles mit Weggefährten in der Selbsthilfe, dem Unterstützer-Netzwerk und politischen Partnern erreicht. Doch viel Inklusions-Potenzial im Berliner Alltag stellt die Berliner

Selbsthilfe vor bleibende und neue Herausforderungen – zum Beispiel in der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und in einer wirksamen Antidiskriminierungsarbeit. Am Montag, den 18. November 2019 wird der Einsatz Berliner Selbsthilfe-Aktivitäten mit einem Symposium zur Zukunft der Selbsthilfe und einem Festakt im Festsaal des Roten Rathauses gewürdigt. Der Regierende Bürgermeister

Michael Müller hat die Schirmherrschaft übernommen.

Um 15 Uhr wird an 4 Thementischen die Zukunft der Selbsthilfe diskutiert: Digitalisierung, Kommunikationswege, (neue) Aktions- und Protestformate und die Rolle der Selbsthilfe zwischen Selbst- und Betroffenenvertretung stehen auf dem Programm. Impulsgebende aus der Selbsthilfe begleiten die Themen. Parallel zeigt eine Aus-

stellung Leuchtturm-Projekte aus der Selbsthilfe. Um 16:45 Uhr diskutiert das Publikum die Ergebnisse des Word Cafés.

Ab 18 Uhr begrüßt die LV Selbsthilfe Berlin zum Festakt 40 Jahre Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. Senatorin Elke Breitenbach, Senator Dr. Dirk Behrendt und die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Christine Brauner-Rümenapf werden sprechen, daneben viele Aktive aus

der Selbsthilfe. Graf Fidi knüpft als Moderator und Musiker inspirierende Verbindungen zwischen Menschen und Themen, der Aphasiker-Chor Berlin singt zum Auftakt. Ab 20 Uhr lädt die LV Selbsthilfe Berlin ihre Gäste ein, den Abend bei Imbiss und Getränken gemeinsam ausklingen zu lassen. Weitere Informationen unter: [www.lv-selbsthilfe-berlin.de](http://www.lv-selbsthilfe-berlin.de), Anmeldung erbeten unter 40jahre@lv-selbsthilfe-berlin.de. ◀

## Rückblick Aktionstag Selbsthilfe

# Einzigartiges Ereignis am Potsdamer Platz

Von Christian Grothaus

Am 10.10.2019 organisierte der Berliner Behindertenverband den Aktionstag Selbsthilfe. Bei über 50 Selbsthilfe-Organisationen konnten sich Besucherinnen und Besucher einen Überblick über die Selbsthilfelandchaft in Berlin verschaffen. Es gab ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, informative Podiumsdiskussionen und tolle Gäste. Wir haben die Stimmung in Fotos eingefangen.



An einer Talkrunde (v.r.n.l.) zum Thema Selbsthilfe nahmen Gerlinde Bendzuck (Vorsitzende Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.), Hajo Schumacher (freier Journalist und Autor), Lea Winnig (Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin) teil. Moderator der Runde war Dominik Peter (Vorsitzender Berliner Behindertenverband e.V.).



Nora Fieling, Mitarbeiterin der KIS Pankow/ Peerberaterin und Bloggerin und Lea Gericke, Initiatorin des SEKIS Projekts AnaDismissed zum Thema Essstörungen berichteten über ihre Tätigkeit in Selbsthilfesteuerungsstellen als Betroffene.



Ella Wassink bei ihrer Begrüßungsrede. Sie ist Leiterin von SEKIS, der berlinweiten Selbsthilfekontaktstelle. Zudem ist sie Geschäftsführerin von Selko e. V., dem Dachverband der Selbsthilfe-Kontaktstellen und der Kontaktstellen Pflege-Engagement.



Zudem wurde auch mit der Politik über Selbsthilfe im Land Berlin diskutiert. Der Podiumsdiskussion stellten sich Stefanie Fuchs (Bildmitte, Abgeordnete der Fraktion Die Linke) und Thomas Seerig (rechts im Bild, Abgeordneter der FDP-Fraktion). Zudem war Philip Bertram (Abgeordneter der Fraktion Die Linke) im Publikum.



Dr. Gabrielle Schlimper, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Landesverband Berlin, bei ihrer Eröffnungsrede. In dieser würdigte sie vor allem die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Personen in der Selbsthilfe.



Graf Fidi / „Schlimmer Finger“, inklusiver Rapper und Sozialarbeiter, rockte am frühen Abend die Bühne auf dem Potsdamer Platz und sorgte für tolle Stimmung. Seine Botschaft: Es ist normal, verschieden zu sein.

anzeige

**23.11. | 10 bis 15 Uhr**  
**ADVENTSFLORISTIK & LAGERFEUER**  
Gärtnerhof Charlottenburg  
Fürstenbrunner Weg 70, 14059 Berlin

**27. – 28.11. | 14 bis 18 Uhr**  
**KLEINSTER BERLINER WEIHNACHTSMARKT**  
Betriebsstätte Kreuzberg  
Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin

**30.11. | 10 bis 16 Uhr**  
**ADVENTSMARKT & TAG DER OFFENEN TÜR**  
Betriebsstätte Spandau  
Askaniering 155, 13585 Berlin

**21. – 22.12. | 10 bis 16 Uhr**  
**BIO-WEIHNACHTSMARKT**  
Ökohof Kuhhorst  
Dorfstraße 9, 16818 Kuhhorst

Alle Infos unter:  
[www.mosaik-berlin.de](http://www.mosaik-berlin.de)

# WEIHNACHTSMÄRKTE

## VON UND MIT MOSAIK



**MOSAIK**

KERZEN | KRONEN | KERAMIK | KUNSTHANDWERK



[www.mosaik-shop.de](http://www.mosaik-shop.de)

**6. – 10.11. | 10 bis 20 Uhr**  
**BAZAAR BERLIN**  
Messegelände Berlin

**MÄRKTE MIT MOSAIK**

**30.11. | 15 bis 18 Uhr**  
**ADVENTSBASAR**  
**IN DER HEILIG-KREUZ-KIRCHE**  
Zossener Straße 65, 10961 Berlin

**6. – 8.12. | 14 bis 20 Uhr** (tagesabhängig)  
**ALT-RIXDORFER WEIHNACHTSMARKT**  
Karl-Marx-Straße 83, 12043 Berlin

Zahnprobleme?

# Das Vivantes Klinikum in Neukölln versorgt Menschen mit Behinderung

Von Christian Grothaus

Genau wie jeder andere, müssen sich auch Menschen mit Behinderungen von Zeit zu Zeit einer zahnärztlichen oder kieferchirurgischen Behandlung unterziehen. Für all die, die bei einem „normalen“ Zahnarzt aufgrund Ihrer Behinderung nicht mehr kooperieren können, hat das Vivantes Klinikum in Neukölln extra ein eigenes Zentrum eingerichtet. Meine Kollegin Dagmar Reschke-Radel und ich haben uns dieses einmal näher angeschaut und uns zu einem Gespräch mit dem Leiter des Zentrums und der Referentin der Öffentlichkeitsarbeit getroffen.

Das Zentrum für die zahnärztliche und kieferchirurgische Behandlung von Menschen mit Behinderung im Vivantes Krankenhaus Neukölln ist im Jahr 2013 eröffnet worden. Hierdurch ist eine spezielle Anlaufstation für diesen Patientenkreis geschaffen worden, in der auch eine stationäre Aufnahme möglich ist. „Unser Hauptaugenmerk für eine Aufnahme liegt auf Patienten, die es nicht mehr schaffen, still zu sitzen und die Zeit beim Zahnarzt durchzuhalten, wo eine lokale Betäubung nicht mehr ausreicht und eine Vollnarkose, entweder ambulant oder mit stationärer Aufnahme, notwendig ist. Sie werden dann bei uns unter Kassenbedingungen von uns behandelt“, sagt Gila Korasz, die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im zahnmedizinischen Zentrum.

**Behinderungen aller Art**

Dabei hat das Team rund um den Leiter des Behandlungszentrums, Matthias Viehoff, mit den unterschiedlichsten Behinderungsarten zu tun: Menschen mit Autismus kommen ebenso wie Menschen mit Suchterkrankungen oder körperlich und kognitiven Einschränkungen. Um eine weitestgehend reibungslose Behandlung sicherzustellen, steht das Personal im engen Austausch mit den Angehörigen bzw. mit den Bezugsbetreuern der jeweiligen Patienten. „So können wir im Vorfeld eruieren, was im Einzelfall die beste Vorbereitung auf die Behandlung ist. Manche MS-Patienten brauchen beispielsweise



© Paladaj | shutterstock.com

se eine Liegeschale. „Wir bitten die Bezugsbetreuer oder die Einrichtung dann, uns diese zur Verfügung zu stellen“, sagt Korasz.

**Das Behandlungsspektrum**

Die Behandlungen, die durchgeführt werden, reichen von zerstörten Zähnen, die

chirurgisch entfernt werden müssen über Füllungstherapie bis hin zu prothetischen Versorgungen. Abgerundet wird das Angebot durch die aufsuchende Betreuung. „Diese können wir aus Kapazitätsgründen nur im eingeschränkten Umfang durchführen, aber auch das decken wir ab“, sagt Viehoff.

**Die Kapazitätsgrenze**

Über zu wenig Arbeit kann sich das Team von Viehoff nicht beschweren. Im Monat werden zwischen 60 und 80 Patienten behandelt. An drei OP-Tagen in der Woche sind es oft 10 Operationen plus Notfälle, z.B. aus einem Pflegeheim, wenn jemand aus dem Bett

gestürzt ist und sich die Zähne verletzt hat. „Wir sind gerade dabei einen 4. OP-Tag zu installieren“, sagt Viehoff. Die Nachfrage ist und bleibt groß. „Da wir deutschlandweit einzigartig sind, bekommen wir auch Patienten aus anderen Bundesländern“, ergänzt er. Damit

das Zentrum – so wie es heute existiert – überhaupt eröffnet werden konnte, beteiligte sich die Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin und das Land Berlin an der Finanzierung. Insgesamt stellte der Senat 30.000 Euro zur Verfügung. Zwar seien vor der Gründung viele Bedenken geäußert worden und das Projekt habe eine längere Planungsphase gehabt, doch es sei etwas Gutes dabei herausgekommen“, sagt Viehoff. Die Versorgungslücke in Berlin sei aber lange bei 370.000 schwerbehinderten Menschen in der Hauptstadt noch nicht geschlossen. „Hier wünsche ich mir etwas mehr Unterstützung seitens der Politik solche Angebote zu erweitern, um die bestehende Versorgungslücke weiter zu schließen“, sagt er.

**Informationen**

Zentrum für die zahnärztliche und kieferchirurgische Behandlung von Menschen mit Behinderung im Vivantes Klinikum Neukölln  
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Rudower Straße 48, 12351 Berlin, Tel. 130-142045, Email: matthias.viehoff@vivantes.de, Sprechstunde: Mo – Fr, jeweils vormittags

**SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.**  
Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung  
Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt  
Wir informieren Sie gern:  
Oranienbühl 10-6 | Aufgang A  
13469 Berlin  
Tel. (030) 40 60 58 0  
amb.dienst@fdst.de  
www.fdst.de/ambulanter-dienst  
FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

**MEDICAR**  
Servicebetrieb für Körperbehinderte  
Reha-Technik für Behinderte  
Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst  
13127 Berlin · Pankstraße 8-10  
info@medicar.de · www.medicar.de  
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung  
Verkauf Beratung Service

tel 030 47411246  
fax 030 47411247

## Alltag einer Pflegefachkraft

# Reportage über den Ambulanten Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Von Nico Stockheim

Der Wecker klingelt ungewöhnlich früh an diesem Donnerstag im August: Es ist 4:00 Uhr morgens. Schnell wach werden, dreimal schütteln, Zähne putzen, anziehen und raus. Um 4:30 Uhr ist Abfahrt. Von Steglitz aus machen wir uns auf den Weg Richtung Waidmannslust zum Standort des Ambulanten Dienstes der Fürst Donnersmarck-Stiftung (AD) in der Nordmeile. Dort haben wir uns um 5:15 mit Pflegefachkraft Marco Noack verabredet. Morgens kommt man in Berlin gut voran – kurz nach 5.00 Uhr treffen wir schon in der Nordmeile in Berlin-Reinickendorf ein.

Marco Noack ist bereits vor Ort und nimmt uns mit hoch in das Büro des AD, wo unsere Frühschicht beginnt. „Ich bin nicht der erste heute“, stellt er fest. Eine Kollegin war vor ihm schon hier. Im Büro prüft er vor der Abfahrt noch einmal seine Route. Nach ein paar Minuten gehen wir in die Tiefgarage, steigen ins Auto und um 5:20 Uhr starten wir. Auf dem Plan stehen heute insgesamt 29 Stationen. Am Ende des Tages werden wir ca. 60 km im Auto zurückgelegt haben, ohne den Norden Berlins zu verlassen.

### Kleine und große Einsätze warten auf eine AD-Pflegefachkraft

Schon nach fünf Minuten erreichen wir die erste Station im Märkischen Viertel. Mit dem Aufzug fahren wir den Plattenbau hinauf. Für die Wohnung dieses Klienten hat der Ambulante Dienst einen Schlüssel, den sich Marco am Morgen noch im Büro abgeholt hat. „Guten Morgen, ich habe, wie angekündigt, noch zwei Gäste dabei“, ruft er in die Wohnung. Aber der Klient liegt noch im Bett und gibt nur eine unverständliche Antwort. Marco ist hier, um dem jungen Mann Nasenspray zu verabreichen. „Der könnte das schon noch allein. Aber er vergisst es einfach“. Der junge Mann bekommt mit Hilfe des Sprays Hormone, die sein Körper nach einem Hirntumor nicht mehr selbst produzieren kann. Keine zwei Minuten dauert es, da sind wir schon wieder draußen und der Klient schläft weiter.



Kurze Einsätze sind für eine Pflegefachkraft des AD keine Seltenheit. Oft sind wir nur wenige Minuten bei den Klientinnen und Klienten. Der häufigste Auftrag: Kompressionsstrümpfe anziehen. Denn viele Klientinnen und Klienten sind aufgrund ihrer Einschränkungen oder ihres Alters hierbei auf Unterstützung angewiesen. Auch die Medikamentengabe oder das Verabreichen von Insulinspritzen gehören zu den Hauptaufgaben. Die Unterstützung bei der Körperpflege und Hauswirtschaft übernehmen in der Regel Pflegekräfte. Aber keine Regel ohne Ausnahmen.

### Für Marco Noack Alltag

Denn Frau Meyer (Name wurde von der Redaktion geändert), die zweite Klientin dieser Tour, ist einer der größeren Einsätze für uns. Um etwa 5:45 Uhr kommen wir vor ihrem Haus an. Frau Meyer hat einen sehr hohen Pflege- und Unterstützungsbedarf. An die-

sem Morgen empfängt uns ihr Sohn, der uns willkommen heißt und uns noch einmal versichert, dass wir gerne mit ins Haus kommen dürfen. Sie seien mit dem Ambulanten Dienst sehr zufrieden und es sei „besonders schön“, dass immer dieselben Mitarbeiter kommen.“ So sei ein Vertrauensverhältnis entstanden.

Frau Meyer selbst liegt in einem Pflegebett im Wohnzimmer. Die alte Couchgarnitur und der massive Tisch mussten dafür an den Rand des Raumes weichen. Sie ist stark dement, hat ein schwaches Herz und ein gebrochenes Hüftgelenk. Außerdem wird sie mit Hilfe einer Sonde ernährt. Marcos Aufgabe: die Sondennahrung verabreichen sowie die Körperpflege durchführen. Dabei hilft ihm ihr Sohn, da Frau Meyer auch aufgerichtet werden muss und aufgrund der Demenz teilweise unkontrolliert um sich schlägt und schreit. Nach dem Besuch bei Frau Meyer geht die Fahrt weiter nach Frohnau, wo der Großteil

der Tour auf uns wartet. Denn der AD unterstützt auch viele Klientinnen und Klienten in unterschiedlichen Einrichtungen der Stiftung: Dem P.A.N. Zentrum für Post-Akute Neurorehabilitation, in der Wohnanlage in der Zeltlinger Straße und dem Haus

Am Querschlag. Gerade im P.A.N. Zentrum sind die Wege kürzer und die Wegezeiten zwischen den einzelnen Stationen fallen weg. Wir gehen von Wohnverbund zu Wohnverbund, von Klientin zu Klient. Auch hier: Kompressionsstrümpfe anziehen und Medikamente verabreichen, aber vor allem Zuckerspiegel messen und Insulin spritzen. Seit fünf Jahren arbeitet Marco Noack nun schon als Pflegefachkraft beim Ambulanten Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung. Und die Klientinnen und Klienten scheinen alle sehr zufrieden mit ihm zu sein. An jeder Stelle wird er gelobt. Eine Klientin, die wir um etwa 9:30 Uhr besuchen, fasst für

uns zusammen: „Der macht das einfach toll, der Marco.“

### Immer auf Tour

Nach dem zweiten Teil der Autotour durch Reinickendorf kommen wir gegen 11:20 Uhr wieder im P.A.N. Zentrum an und machen zunächst einmal eine halbe Stunde Pause. Immerhin sind wir nun schon seit 6 Stunden unterwegs. Die vielen Fahrten zwischen den Klienten machen sich hier bemerkbar – teilweise ist die Wegstrecke länger als der eigentliche Aufenthalt vor Ort. Marco genießt das allerdings: „Die Fahrten sind zwar kein Pausen, aber sie sind gut zum Abschalten. Man ist diese paar Minuten für sich.“ Allerdings kommt es regelmäßig vor, dass die Tour einer Pflegefachkraft länger dauert als geplant. Wenn beispielsweise der Verkehr zu dicht ist oder sie Stopps von anderen Touren übernehmen muss. Das könne schon mal passieren – vor allem bei Urlaubsvertretungen.

Allerdings gebe es bei den Pflegefachkräften glücklicherweise nur sehr wenige krankheitsbedingte Ausfälle. Denn der spontane Ausfall einer Pflegefachkraft ist nur schwer zu kompensieren. Marco selbst hat in seinen fünf Jahren beim AD keinen einzigen Dienst verpasst, ohne dass dies vorher angekündigt war.

Um 12:10 Uhr machen wir uns vom P.A.N. Zentrum aus schließlich auf den Rückweg. Nur noch zwei Medikamentengaben stehen auf dem Plan. Um kurz nach halb eins treffen wir dann wieder in der Nordmeile ein, wo Marco seinen Dienst und wir unseren Tag als Pflegefachkraft-Hospitanten beenden.

**Die BBZ-Redaktion:** Zum 20-jährigen Jubiläum des Ambulanten Dienstes der Fürst Donnersmarck-Stiftung gratulieren wir ganz herzlich. Weitere Informationen und Geschichten rund um den Ambulanten Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung finden Sie unter [www.ad20.berlin](http://www.ad20.berlin).

anzeige

Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung

[www.reha-mobil.de](http://www.reha-mobil.de)

**REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf**

**Tel. 030 - 6151014**

REHA

mobil · Berlin

Serie: Mehr Bewegung im Alltag

# Verfahren zur Entspannung des Körpers



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Rainer Sanner

**Der amerikanische Physiologe Edmund Jacobson (1885–1976) gilt als der Begründer der Progressive Muskelrelaxation. Hierbei handelt es sich um eine Entspannungstechnik, die einerseits leicht zu erlernen und andererseits auch wissenschaftlich gut untersucht und damit fundiert ist. Er hatte 1929 entdeckt, dass sich die Muskelspannung bei Gefühlen von Erregung deutlich erhöht und dass sich umgekehrt Angst vermindern lässt, wenn es gelingt, die Muskelspannung zu verringern. Heute wird zumeist eine verglichen mit Jacobsons Methode vereinfachte Version mit einer verringerten Übungszahl verwendet.**

die Arme am besten auf den Oberschenkeln. Macht man die Übungen im Liegen, sollten die Hände rechts und links neben den Beinen liegen. Bei den im Folgenden beschriebenen Übungen sollte man die Spannung immer für etwa 5 Sekunden halten, dann wieder entspannen. Während man bestimmte Muskeln anspannt, sollte man immer versuchen, die anderen Muskeln so entspannt wie möglich zu halten. Nach einigen tiefen Atemzügen



aufeinanderpressen, ohne aber die Zähne zusammenzubeißen. Man kann die Zunge gegen den Gaumen drücken, kann dann die Zähne zusammenbeißen, um so die

© Jasper Dombrowski | BBZ

Eine Muskelgruppe kann wirksam entspannt werden, wenn man sie vorher willkürlich anspannt. Bei der Progressiven Muskelentspannung macht man sich zudem den Effekt zunutze, dass eine so herbeigeführte Entspannung von Muskelgruppe zu Muskelgruppe übertragen wird, was weitere Entspannungsprozesse im gesamten Körper zur Folge hat, so Ruhe und Gelassenheit fördert.

**Die Durchführung der Progressiven Muskelentspannung**

Man sollte sich etwa 30 Minuten Zeit für die Übungen nehmen und einen ruhigen Ort wählen, an dem man die Übungen im Liegen oder in einer bequemen Sitzhaltung (am besten auf einem Stuhl mit Lehne) durchführen kann. Bei der Sitzhaltung liegen

man zunächst die rechte Hand zur Faust ballen, sie anspannen, bis 5 zählen, sie dann entspannen lassen. Ebenso kann man anschließend mit der linken Hand verfahren. Dann kann man die Unterarmmuskeln anspannen, indem man die rechte Hand, aber nur die Hand nach oben zieht, die Spannung kurz hält und wieder entspannt. Ebenso anschließend die linke Hand. Im Folgenden soll nur noch beschrieben werden, wie man die einzelnen anderen

Muskeln wirksam anspannen kann: Die Oberarmmuskeln durch Drücken des jeweiligen Unterarms auf die Unterlage, die Stirn, indem man die Augen weit öffnet und dabei die Augenbrauen hochzieht, die Augen, indem man sie fest schließt und sie etwas, aber behutsam zusammenkneift. Dann kann man die Lippen

Kiefermuskulatur anzuspannen. Die Schultern kann man bis zu den Ohren hochziehen oder die Schulterblätter nach hinten, zur Wirbelsäule hin zusammendrücken. Indem man tief einatmet, kann man den Brustkorb wölben, dann den Bauch etwas herausdrücken und ihn so kurz halten. Auch die Gesäßmuskeln kann man

**Das Autogene Training**

Das Autogene Training ist ein anderes verbreitetes Entspannungsverfahren, das aber etwas schwerer zu erlernen ist. Entwickelt wurde es 1932 von dem Arzt Johannes H. Schultz (1884–1970). Im Unterschied zur Progressiven Muskelentspannung gelangt man beim

Autogenen Training über gedankliche Konzentration, über eine Art von Selbsthypnose zur Ruhe. Auch mit dieser Methode wird Ruhe und Entspannung und ein verbessertes Konzentrationsvermögen angestrebt. Bei allzu großen körperlichen Fehlregulationen (z.B. Herzrasen, Ohnmachtsanfälle) sollte es jedoch nur mit Vorsicht angewendet werden. Die Übungen führt man in einer speziellen Körperhaltung aus, in der „Droschkenkutschers-Haltung“ im Sitzen oder aber auch im Liegen. Mit bestimmten Formeln, wie z. B. „Ich bin vollkommen ruhig“, werden dann die Gedanken und mit diesen auch die körperlichen Vorgänge geleitet. Indem man diese Formeln mehrfach wiederholt, stellt sich beim Training im Lauf der Zeit der Entspannungszustand automatisch ein.

So gehört zur Schwereübung die Formel „Der rechte Arm ist ganz schwer“, lautet eine mögliche Formel zur Wärmeübung „Der rechte Arm ist ganz warm“. Ausgehend von einem Körperteil soll die sich selbst suggerierte Vorstellung, soll sich das Gefühl der Schwere oder der Wärme auf den gesamten Körper ausdehnen. Zur Beruhigung des Herzschlags kann man die Formel „Das Herz schlägt ganz ruhig und gleichmäßig“ verwenden. Ein mögliche Übungsformel für die Atemübung lautet „Atmung ganz ruhig“ und eine andere für die Sonnengeflechtsübung, für eine Entspannung und Harmonisierung der Verdauungsorgane lautet „Sonnengeflecht strömend warm“. Für die abschließende Kopfübung, die den Kopf kühl und klar werden lassen soll, lautet eine mögliche Formel „Stirn angenehm kühl“.

**Reinspringen.**

Es braucht Mut, sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen. Wir helfen Menschen mit Behinderungen eigenständiger mitten im Leben zu leben.

f @ #nurmut futura-berlin.de

## Chefsache Inklusion

# Netzwerk-Treffen bei Audi

**BBZ/PM „Chefsache Inklusion“ – unter diesem Motto kamen Entscheider aus Verbänden und der Wirtschaft in Ingolstadt zusammen. Sie beraten, wie Inklusion in der Arbeitswelt gelingen kann. Organisiert wird das Expertenforum von den Berufsförderungswerken Nürnberg und München, Gastgeber in diesem Jahr ist Audi.**



„Gelebte Inklusion ist ein wichtiger Erfolgsfaktor“, sagte Wendelin Göbel, Vorstand für Personal und Organisation der AUDI AG, zu Beginn der Veranstaltung. Seit vielen Jahrzehnten engagiert sich der Automobilhersteller an seinen Standorten Ingolstadt und Neckarsulm in punkto Inklusion, 2017 erhielt die Marke mit den Vier Ringen den „Inklusionspreis der Wirtschaft“ in der Kategorie „Konzern“ für die

vorbildliche Integration von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Insgesamt beschäftigt die AUDI AG aktuell beinahe 3.500 Menschen mit Behinderung an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm, das entspricht einer Schwerbehinderten-

quote von 6,6 Prozent (Stand: August 2019). Zum Abschluss des Netzwerk-Treffens wird ein Fazit der Präsidentin des Sozialverbands VdK, Verena Bentele, erwartet. Der VdK ist Gesellschafter im Berufsförderungswerk (BFW) Nürnberg. Bentele kennt Audi gut – so besuchte

die ehemalige Paralympionikerin vor zwei Jahren das Werk Ingolstadt, wo sie sich Integrationsarbeitsplätze in der Fertigung anschaute und selbst einen ergonomischen Sitz für Mitarbeiter mit gesundheitlichen Einschränkungen testete. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung sagte die VdK-Präsidentin: „Chefsache Inklusion bringt Entscheider aus Unternehmen zusammen, die wissen, dass gute Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen sind – daher sollten unbedingt die Talente aller genutzt werden, unabhängig davon, ob sie eine gesundheitliche Einschränkung haben oder nicht.“

Audi zeigt beispielhaft, wie die Beschäftigung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen gelingen und Knowhow im Betrieb gehalten werden kann. Deshalb

sind wir begeistert, dass das Expertenforum in Ingolstadt stattfindet.“

### Studie der Universität St. Gallen zum Arbeiten bei Audi

Seit Jahren kooperiert Audi mit der Universität St. Gallen. Professor Stephan Böhm präsentierte den Tagungsteilnehmern die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit: „Audi setzt unter dem Leitsatz ‚Wir leben Verantwortung‘ einen besonderen Fokus auf die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Dass Inklusion sich auszahlt, bestätigt unsere wissenschaftliche Evaluierung: Wir haben mehrere Tausend Audianer befragt – das klare Ergebnis: Teams mit einem hohen Anteil an schwerbehinderten Menschen

sind kreativer und erzeugen mehr Ideen, sie sind damit auch wirtschaftlich erfolgreicher.“

### Mehr zum Netzwerk-Treffen „Chefsache Inklusion“

Der Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke hat 2014 die Veranstaltungsreihe „Chefsache Inklusion“ initiiert. Seitdem laden die Berufsförderungswerke zur Veranstaltungsreihe „Chefsache Inklusion“ ein. Das Expertenforum bringt Entscheider aus Unternehmen zusammen, die wissen, dass Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen sind – unabhängig davon, ob sie eine gesundheitliche Einschränkung haben oder nicht. Mehr unter: [www.chefsache-inklusion.de](http://www.chefsache-inklusion.de)

## Das neue Trets

# Hase Bikes stellt die zweite Trike-Generation vor

**BBZ/PM Das Kinder-Trike Trets von Hase Bikes war schon immer ein echtes Multitalent. Es überzeugte als eigenständiges Trike und als komfortables Trailer-Bike. Das neue Trets ist von Grund auf neu entwickelt und begeistert mit niedrigerem Einstieg, besserem Fahrverhalten und größerer Anpassungsfähigkeit.**

Einsteigen und hinsetzen. Die Hände finden die Griffe des Untenlenkers wie von selbst. Die Schultern bleiben entspannt. Füße schnell auf die Pedale, Haken und Riemen geben Halt, und los geht's. Mit dem neuen Trets fühlt sich Trike fahren für Kinder ab 1m Körpergröße genauso an wie auf einem „richtigen“ Trike für Erwachsene: leichtfüßig, wendig und trotzdem komfortabel und sicher. Optisch wirkt

das neue Trets sportlich wie nie. Allenfalls das zahlreiche Zubehör erinnert daran, dass dieses Kinder-Trike von den Krankenkassen als Hilfsmittel anerkannt und mit Hilfsmittelnummer registriert ist. Der Rahmen ist beim neuen Trets deutlich niedriger, ein Untenlenker serienmäßig montiert. Beides erleichtert das Einsteigen erheblich. Das Tretlager mit Kurbeln und Pedalen ist nun niedriger positioniert, so dass die Füße besser aufliegen. Shimanos 8-Gang-Nexus-Nabenschaltung sorgt für die passende Übersetzung, leichten Lauf und minimalen Wartungsaufwand. Der Untenlenker fördert eine entspannte Sitzhaltung. Die Kinder haben das Trets sofort im Griff und finden es cool. Den Obenlenker des bisherigen Trets gibt es weiterhin als Option.

### Ohne Werkzeug anpassen – sicherer fahren

Ein Rad für Kinder muss schnell mitwachsen. Das Trets passt für Fahrer mit und ohne Handicap von 1 m bis 1,60 m Körpergröße und kann schnell und einfach angepasst werden. Früher musste hierzu der Rahmen in der Länge ausgezogen werden. Beim neuen Trets wird nur der Sitz verschoben, und das ist einfach: Die Schnellspannhebel ohne Werkzeug lösen und schon kann der Sitz nicht nur in der Länge (15 cm), sondern auch in Höhe (10 cm) und Neigung verstellt werden. Nur für eine größere Längenanpassung muss das komplette Sitzgestell auf dem Rahmen verschoben werden. Dazu ist dann doch ein wenig Werkzeug erforderlich. Durch den neuen, tieferen Rahmen, die weiter

hinten liegenden Hinterräder und das größere Vorderrad (16 Zoll) verschiebt sich der Schwerpunkt nach vorne. Das erhöht den Fahrspaß und die Sicherheit zugleich. Die Avid BB7-Scheibenbremsen sorgen für Sicherheit in jeder Situation. Die Hinterräder sind durch Schutzscheiben und Schutzbleche abgedeckt. Die moderne LED-Akku-Beleuchtung funktioniert auch im Trailer-Betrieb.

### Schnell anhängen – komfortabel schieben

Längere Strecke, dichter Verkehr oder müde gestramelt? Dann heißt es einfach Schnellspanner lösen, Vorderrad herausnehmen, die Deichsel mit einem Klick am Rahmen des neuen Trets einhängen und hinten am Zugfahrrad ankoppeln. So schnell

und sicher zugleich wird das Trike zum Kindertrailer.

Dabei kann das Kind sich auch mal entspannt ziehen lassen, ohne mittreten zu müssen. Besonders schön: die Fahrraddeichsel ist bei dem neuen Trets gleich mit dabei. Auch sich schieben lassen geht: Hinten die Schiebstange einstecken und damit das Trets von hinten lenken und per zusätzlicher Bremse auch stoppen. Ein 5-Punkt-Gurt ist serienmäßig dabei. Weiteres Zubehör aus dem umfangreichen Hase-Katalog wie Spezialpedale ermöglicht die Anpassung an nahezu jedes individuelle Bedürfnis.

### Platzsparend abstellen – auf Reisen mitnehmen

Trike fahren begeistert. Aber ein Dreirad ist breiter als ein Zweirad. Wo kann man es ab-

stellen? Wie geht es mit in den Urlaub? Das neue Trets lässt sich senkrecht auf die Hinterräder stellen und so platzsparend parken. Und auch der Transport ist einfach: Außen am PKW passt es auf einen Dachträger oder Heckträger, wenn der Träger drei Schienen hat, für jedes der drei Räder eine.

Für die Fahrt im Kofferraum oder im Zug kann man den Sitz des Trets mit wenigen Handgriffen ohne Werkzeug abnehmen. Nimmt man zusätzlich das Vorderrad heraus, lässt es sich auf die Maße B 73 x H 52 x L 132 cm verkleinern. Mit Werkzeug lässt es sich noch einmal in der Länge auf 115 cm verkürzen. Die neuen Trets sind ab Januar 2020 lieferbar. Der Preis der Trets startet ab 3.790,- Euro (Deichsel für Trailer-Betrieb inklusive). Infos unter: [hasebikes.com](http://hasebikes.com)



**PHÖNIX**  
Soziale Dienste –  
gemeinnützige GmbH

# Disability

## LK 32 – Persönliche Assistenz und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!  
[www.phoenix-soziale-dienste.de](http://www.phoenix-soziale-dienste.de)  
Telefon 030 355 304-0



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Kia Ora

# Neuseelands Südinsel ist eine perfekte Urlaubskulisse

Von Dominik Peter

**Als wir mit dem Mietwagen um die Ecke fahren, tauchen wir in einen gelb-grünen Farbenrausch ein. Wir sind auf der Südinsel Neuseelands unterwegs und vor uns liegt ein lang gestrecktes weites Tal mit dem Namen Siberia Valley. Doch der Name trifft es nicht. Im Winter mag es an Sibirien erinnern, wenn das Tal im Schnee versinkt. Doch jetzt im Frühling haben gelb leuchtende Blumen das Tal erobert.**

Derartige imposante Landschaften machen den Reiz einer Neuseeland-Reise aus. Nahezu täglich staunen wir über die Naturschönheiten des Landes. Andere Länder mögen einzigartige Städte haben, in denen das Leben nie still steht und 24 Stunden am Tag etwas zu erleben gibt. Doch hier, am Ende der Welt, sind es die Landschaften, die einen in den Bann nehmen. Mal herb und schroff, mal lieblich und farbenfroh, doch immer wieder bezaubernd. So etwa die Landschaft der Region Te Wāhīpounamu auf der Südinsel. Sie darf bereits seit 1990 den Titel UNESCO-Welterbe tragen und gehört zu den Höhepunkten einer jeder Neuseeland-Reise. Te Wāhīpounamu umfasst vier Nationalparks, unter anderem den Aoraki-Mount Cook-Nationalpark und den Mount-Aspiring-Nationalpark. Im Mount-Cook-Nationalpark erwarten Besucher eine alpine Hochgebirgslandschaft und mit dem Mount Cook auch den höchsten Berg des Landes (3724 m). Doch das Gebiet Te Wāhīpounamu umfasst auch den Fjordland-Nationalpark. Dieser Park umfasst zahlreiche Fjorde, wie etwa den mystischen Milford Sound oder den Doubtful Sound - allesamt ein lohnenswerter Abstecher. Doch auch abseits der ganz großen Sehenswürdigkeiten, gibt es viele Landschaften zu entdecken.

So zum Beispiel den Lake Tekapo. In der Region Mackenzie Country liegt dieser erstaunliche See. Er erstrahlt in einem unvergleichlichen intensiven Türkis, das angeblich vom fein zerriebenen Gestein herrührt. Der See, der durch das Schmelzwasser von mehreren Gletschern gespeist wird, wurde aufgestaut und erstreckt sich heute auf rund 95 km<sup>2</sup>. Spontan entschlossen wir uns, hier ein paar Tage zu verweilen. Im gleichnamigen



Individuell angepasste Hilfsmittel können die Lebensführung enorm erleichtern.

© Dominik Peter

**Stolz auf seine Maori-Kultur**

Auch wenn Neuseelands Natur der Hauptgrund vieler Urlauber ist, den langen Flug auf sich zu nehmen, so zeigen sich auch in Neuseeland die Folge des Klimawandels. Etwa anhand der Gletscher, die schneller abschmelzen als gedacht. Glaubt man Ökologen, sind rund 30 Prozent des Eises in den letzten 40 Jahren dahin geschmolzen. Zu dieser Erkenntnis kommen die Untersuchungen, die das Nationale Institut für Wasser- und Atmosphärenforschung unternimmt. Hierzu werden mehr als 40 neuseeländische Gletscher abfotografiert und mit den Vorjahren verglichen. Experten sprechen von dramatischen Folgen durch die Klimaerwärmung.

Dramatisches spielte sich auch im Februar 2011 in Christchurch City ab. Ein Erdbeben mit der Stärke 6,3 erschütterte die Stadt. Über 180 Menschen starben und etliche Gebäude stürzten wie Kartenhäuser ein. Der Schaden belief sich auf viele Milliarden Euro. Bis 2016 wurde die gigantische Zahl von 12.000 Häusern im Osten der Stadt abgerissen. Doch die Stadt, immerhin die größte auf der Südinsel, erfindet sich gerade neu. Dazu tragen vor allem die sogenannten „Gapfiller“ bei - also die Lückenfüller. Damit sind Kreative gemeint, die nach Christchurch kamen und hier Potential für ihre Projektideen sahen. Sie füllten den innerstädtischen Freiraum mit ihren inspirierenden und unkonventionellen Ideen. Etwa mit einer „Book Exchange Station“. Die Station sieht aus wie eine Vitrine. Jeder kann ein Buch rausnehmen, wenn er dafür ein Buch auch einstellt. Damit eroberten die Gapfiller die Herzen der Einwohner und Touristen gleichermaßen.

Was Neuseeland heute so besonders macht, ist schlichtweg die Tatsache, dass man auf die Maori-Kultur stolz ist. Die Maori-Kultur wird - trotz der starken britischen Prägung der Gesellschaft - zelebriert und ist zum Aushängeschild der Nation geworden. Neuseeland begeistert mich auch wegen seiner Barrierefreiheit. Das Anmieten eines Mietwagens mit Handgas oder barrierefreie Hotelzimmer, Restaurants oder Sehenswürdigkeiten sind hier keine Besonderheit. Weshalb ich Neuseeland auf alle Fälle wieder besuchen werde. ◀



In Neuseeland ist man stolz auf seine Maori-Kultur.

© Tourism New Zealand

Ort kommen wir auch schnell mit Sarah, einer Kellnerin in einem Restaurant ins Gespräch. Sarah kommt aus London und sie ist für ein paar Monate nach Neuseeland gekommen. Ihr

gefiel es hier so gut, dass sie sich im Ort kurzerhand einen Job suchte. Sie empfiehlt uns ihren Lieblingsort, die pittoreske Kirche „Church of the Good

Shepherd“. Von hier soll man einen grandiosen Blick auf den See haben. Dem Tipp folgen wir am nächsten Tag. Wir finden die Kirche und stellen fest,

dass sie ein Überbleibsel aus dem Filmklassiker „Der Herr der Ringe“ sein könnte. Natürlich hatte Sarah Recht, denn die Aussicht könnte nicht besser sein.

anzeige



## VILLA DONNERSMARCK

INKLUSIVER TREFFPUNKT FÜR FREIZEIT – BILDUNG – BERATUNG

SCHÄDESTASSE 9–13 • 14165 BERLIN-ZEHLENDORF

TEL.: 030 8 47 187 - 0 • FAX: - 23 • E-MAIL: villadonnnersmarck@fdst.de

WWW.VILLADONNERSMARCK.DE



# Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



## Beratung

### Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können sich täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr unter folgender Telefonnummer anmelden: 030/2043847

### Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette).

### Mobile Beratung:

Der BBV bietet allerdings auch eine Beratung vor Ort an. Hierzu wechseln wir regelmäßig die Beratungsstellen und wandern von Bezirk zu Bezirk. Den nächsten Beratungstermin erfragen Sie bitte in der Geschäftsstelle.

### Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs gerne beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/2043847

## 1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/2043847). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

### Hintergrundinformationen:

Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen ([www.bbv-ev.de](http://www.bbv-ev.de)).

## 2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.

### Termin:

Der nächste Beratungstermin ist am 18. November 2019 von 16:00 - 17:00 Uhr. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldung nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

## 3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitedienste,

Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

### Termin:

Die nächste SFD-Beratung findet am 18. November von 14:00 bis 15:00 Uhr in den barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Eine vorherige telefonische Anmeldung unter 030/2043847 ist erforderlich. Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen.

## 4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer selbst

entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (18), Dominik (23) und Jasper (23) sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

### Termin:

Der nächste Termin ist am 29. November 2019. Wenn nichts anderes geplant ist, trifft sich die Runde von 16:00 bis 18:00 Uhr in den BBV-Räumen (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) trifft. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook machen. Die Adresse lautet: [www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin](http://www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin). Alternativ ist eine Mail an [rad-ab@gmx.net](mailto:rad-ab@gmx.net) oder ein Anruf im BBV beim Mitgründer Dominik Stronz unter 030/2043847 möglich.

# Freizeitangebote des Berliner Behindertenverbands

## 1 Neue Selbsthilfegruppe

Der Berliner Behindertenverband hat eine neue Selbsthilfegruppe gegründet. Sie richtet sich an behinderte Menschen und ihre Freunde bzw. Familien. Ziel der Selbsthilfegruppe soll sein, gemeinsame Sportaktivitäten trotz Behinderung zu realisieren. Es werden nur Sportarten angeboten, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet sind (Anfänger). Um daran teilnehmen zu können, muss

man kein Vereinsmitglied sein. Im Vordergrund steht der gemeinsame Spaß und die sportliche Bewegung. Dazu stehen folgende Termine an:

### Bogenschießen:

Datum: 06. November, 17:00 - 18:30 Uhr, Rennbahnstraße 45 in 13086 Berlin. Anmeldungen hierfür sind unabdingbar. Diese bitte bei Dominik Stronz vornehmen: 030 204 38 47.

## 2 Kaffeeklatsch Lauter nette Leute!

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ findet der nächste Kaffeeklatsch am Dienstag, den 12. November statt. Gastgeberin ist Dagmar Reschke-Radel. Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner

Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behindertener und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist. Für alle jene, die den Sonderfahrdienst nutzen, ist geplant, dass die Runde sich von 15:00 bis 17:00 Uhr trifft. Treffpunkt sind die barrierefreien Räume des Berliner Behindertenverbands e.V. in der Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (Tel.: 030 204 38 47).

## 3 Diskussionsveranstaltung

Am 9. Dezember diskutieren wir zu dem Thema „Behindertenpauschbetrag anheben“. Die Veranstaltung beginnt um 18:00 Uhr. Adresse: Berliner Stadtmission, Lehrter Str. 68, 10557 Berlin (rollstuhlgerechte Toilette vorhanden). Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich: Sie können sich bei Dominik Stronz (Berliner Behindertenverband e.V.) telefonisch

anmelden: 030 / 204 38 47. Alternativ können Sie sich auch per Email an: [veranstaltung@bbv-ev.de](mailto:veranstaltung@bbv-ev.de) anmelden. Die Anmeldefrist ist der 25. November 2019. Der Einlass erfolgt ab 17:00 Uhr. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Zudem werden ein kostenloser Imbiss und Getränke angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Gebärdensprachdolmetscher/innen und Schriftdolmetscher/innen sind anwesend. Die Veranstaltung wird in einfacher Sprache moderiert.

# Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Im Rahmen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, hat der Berliner Behindertenverband eine Beratungsstelle erhalten. Künftig stehen allen Interessierten nun vier kompetente Ansprechpartner für Fragen rund ums Thema Teilhabe zur Verfügung. Diese sind Martin, Christian und Felix. Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden die gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offen stehendes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur

Rehabilitation und Teilhabe geschaffen.

### Die EUTB-Beratungszeiten des Berliner Behindertenverbands sind:

Montag: 12:00 - 15:00 Uhr

Dienstag: 10:00 - 13:00 Uhr

Mittwoch: 12:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Freitag: 13:00 - 16:00 Uhr

Samstag: 13:00 - 16:00 Uhr

Eine Terminvereinbarung unter 030 204 38 48 ist erforderlich.



### Spezieller Beratungstermin für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Der Termin findet in Kooperation mit GETEQ (Gesellschaft für teilhaberorientiertes Qualitätsmanagement mbH) statt.

### Termin:

Freitag, den 22. November 2019 von 13:00 bis 15:00 Uhr

### Spezieller Beratungstermin für gehörlose Menschen

Sie wünschen eine Beratung und hierfür ist ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in gewünscht. Kein Problem, auch dies ermöglichen wir. Allerdings benötigen wir hierfür zeitlichen Vorlauf, denn wir

buchen für den Beratungstermin ein/e Gebärdensprachdolmetscher/in. Nehmen Sie hierzu mit uns Kontakt auf, wir klären dann die Details ([teilhabeberatung@bbv-ev.de](mailto:teilhabeberatung@bbv-ev.de)).

### Aufsuchende Beratung

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, bieten wir im Rahmen der oben genannten Sprechzeiten auch eine aufsuchende Beratung an.

### Skype-Beratung

Sie wünschen eine Beratung per Skype. Auch dies bieten wir an.

**Kontaktadressen:** Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands,

Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin. Telefon: 030 / 204 38 48 Mail: [teilhabeberatung@bbv-ev.de](mailto:teilhabeberatung@bbv-ev.de)

Die Beratungstermine finden in den barrierefreien Räumen des BBVs statt. Eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Das EUTB-Team ist auch via Chat auf [www.bbv-ev.de](http://www.bbv-ev.de) erreichbar. Während der EUTB-Zeiten können Sie Ihre schriftlichen Anfragen online stellen - und das ganz bequem, sicher und unkompliziert. Schreiben Sie uns einfach!

# FiM - Fit in Medien

## Setzt eure politischen Forderungen medial um

Im Rahmen des Projekts „Fit in Medien“ gibt es nunmehr neue Termine für die Impulsseminare. Ihr habt etwas auf dem Herzen oder eine politische Forderung und möchtet diese gerne an die Öffentlichkeit bringen - ihr wisst aber nicht wie? Kein Problem, dafür gibt es die Impulsseminare im Rahmen des FiM-Projekts.

Hier könnt ihr eure Ideen vorstellen und euch durch FiM-Mitarbeiter beraten lassen, welches Medium für die Umsetzung eurer Vorschläge am besten geeignet ist. Im Anschluss an die Impulsseminare werdet ihr an sogenannten Durchführungstagen eure Ideen unter Anleitung der FiM-Mitarbeiter medial aufberei-

ten. Ihr könnt die Umsetzung allerdings auch komplett den FiM-Mitarbeitern überlassen. Dies ist eure Entscheidung.



### Folgende neue Termine stehen derzeit zur Auswahl:

Freitag, 8 November 2019

Freitag, 6 Dezember 2019

Wer an einer Impulsseminare teilnehmen möchte, kann sich unter folgender Emailadresse anmelden (unbedingt erforderlich): [geschaeftsstelle02@bbv-ev.de](mailto:geschaeftsstelle02@bbv-ev.de). Bitte teilt uns mit, wenn ihr einen Assistenzbedarf habt. Wir versuchen dann, diesen zu organisieren.

Wenn ihr mehr über das FiM-Projekt erfahren wollt, könnt ihr euch auch das neue Erklär-Video anschauen. Dieses findet ihr auf dem Youtube-Kanal vom Berliner Behindertenverband e.V.

advertorial



DER PARITÄTISCHE  
VERBAND DER  
BEHINDERTEN

**Anschrift der Redaktion:**  
Berliner Behindertenzeitung  
Jägerstraße 63D, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 204 38 47  
Fax: 030 / 204 50 067  
info@berliner-  
behindertenzeitung.de

**Chefredakteur (V.i.S.d.P.):**  
Dominik Peter  
redaktion@berliner-  
behindertenzeitung.de

**Stellv. Chefredakteur:**  
Christian Grothaus

**Ständige Mitarbeit:**  
Lutz Kaulfuß (BBZ/LK), Sven  
Przibilla, Rainer Sanner, Martin  
Schultz, Antje Szardning, Nadja  
Benz

**Satz und Layout:**  
Jasper Dombrowski  
grafik@berliner-  
behindertenzeitung.de

**Lektorat:**  
Lutz Kaulfuß und Christian  
Grothaus

**Abonnentenfragen:**  
abo@berliner-  
behindertenzeitung.de  
Tel. 030 / 204 38 47

**Anzeigenaufträge:**  
Dagmar Reschke-Radel  
Mobil: 0160/91 2934 77  
anzeigen@berliner-  
behindertenzeitung.de

**Druck:**  
v. Stern'sche Druckerei GmbH  
& Co KG  
www.vonsternsdruckerei.de

**Die Ausgabe Dezember 2019/  
Januar 2020**  
erscheint am: 06.12.2019  
Redaktionsschluss: 15.11.2019  
Anzeigenschluss: 15.11.2019  
Versand: 04./05.12.19

Die Berliner Behindertenzeitung  
erscheint 10 x im Jahr. Der  
Jahresabopreis beträgt 15,00  
Euro. Für Mitglieder des BBV ist  
der Bezug im Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

**IBAN:**  
DE47 1009 0000 7083 7050 05  
BIC: BEVODE33  
Berliner Volksbank eG

Für unverlangt eingesandte Ma-  
nuskrifte, Zeichnungen und Fotos  
wird keine Haftung übernommen.

**Die Redaktion behält sich das  
Recht vor, Artikel zu kürzen.**

Namentlich gekennzeichnete  
Artikel geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder.  
Diese Zeitschrift und alle in ihr  
enthaltenen Beiträge sind urhe-  
berrechtlich geschützt. Nachdruck  
- auch auszugsweise - nur mit  
schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000

**Adressen  
& Sprechzeiten**

Berliner Behindertenzeitung  
Jägerstraße 63D,  
10117 Berlin  
Tel.: 030 / 204 38 47  
Fax: 030 / 204 50 067  
**Öffnungszeiten:**  
10:00 - 16:00 Uhr  
**Internet:**  
www.berliner-  
behindertenzeitung.de  
**E-Mail:**  
info@berliner-  
behindertenzeitung.de  
**Homepage des BBV e.V.:**  
www.bbv-ev.de

**Adventsbasar**

**„Weihnachten im Märchenwald“**



**Eine märchenhafte Landschaft und viele bekannte Märchenfiguren erwarten die Besucher des Adventsbasars der Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen in Berlin Blankenburg am 30. November 2019 von 15.00 bis 18.00 Uhr.**

Ganz nach dem Motto „Weihnachten im Märchenwald“ wird das Stiftungsgebäude im sagenumwobenen Glanz erstrahlen. „Ich bin davon überzeugt, dass uns das diesjährige Motto viele Ideen für die Dekoration und das Unterhaltungsprogramm beschern wird. Die Nutzer sind schon mit viel Begeisterung dabei, allerlei Märchenhaftes zu basteln und zu organisieren, damit auch in diesem Jahr die Besucher die ganz besondere



Stimmung des Miteinanders genießen können“, so Geschäftsführer Jörg Schwarzer. Doch nicht Dornröschen oder Aschenputtel haben ihren großen Auftritt, die „Mohnprinzessin“ zeigt sich auf der Stiftungsbühne, präsentiert von den

RatzFatz-Puppen aus Potsdam. Ein musikalisches Weihnachtsgeschehen versprechen das Trio Primavera und das Bläserensemble „Hauptstadtblech“. Und die stiftungsseigene Theatergruppe „Heinz Rühmann – Terence Hill“ wird mit ihrer

Aufführung ganz bestimmt auch in diesem Jahr die Zuschauer mitreißen. Märchenhaft individuelle Weihnachtsgeschenke, die mit viel Liebe und Kreativität unter anderem in verschiedenen Tageszentren hergestellt wurden, können Interessierte an den zahlreichen festlich dekorierten Marktständen erwerben. Für Begeisterung bei den kleinen Gästen sorgen eine Kindereisenbahn und ein Kinderkarussell, und den winterlichen Himmel wird abschließend ein spektakuläres Feuerwerk erhellen.

**Termin:** Samstag, 30. November 2019, 15.00 bis 18.00 Uhr. Veranstaltungsort: Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen, Bahnhofstr. 32, 13129 Berlin (unmittelbar am S-Bahnhof Blankenburg). Der Eintritt ist frei.

**NO LIMITS bei  
Theater Thikwa**

Zum neunten Mal hebt sich in Berlin der Vorhang für NO LIMITS, Deutschlands größtem und wichtigstem Festival für Disability & Performing Arts. Zu sehen gibt es Arbeiten aus über zehn Ländern und von vier Kontinenten.

Do 7.11. | 19.30 Uhr  
Sindri Runudde (SWE):  
The Fishingdance & Other Cosmic Confessions  
Eine Hommage an den Nährwert von Tanz und Bewegung in fabelhaft metaphorischen Bekenntnissen. Tickets: 16 € / 10 € ermäßigt

Do 7.11. | 21 Uhr | Studio  
hansjana & Theater Thikwa (D):  
Diane for a Day  
Humorvoll und musikalisch hinterfragen die Performerinnen von hansjana und Theater Thikwa soziale Rollen, Geschlechter-Identitäten und den Umgang mit dem eigenen Körper. Tickets: 14 € / 8 € ermäßigt

Fr 8.11. | 19.30 Uhr  
Marcos Abranches & Cia. (BRA):  
Corpo sobre tela  
Der brasilianische Künstler Marcos Abranches verwendet in dieser Tanzperformance seinen eigenen Körper, um abstrakte Bilder zu schaffen, die an das Action Painting von Jackson Pollock oder an Allen Kaprows Happenings erinnern. Tickets: 16 € / 10 € ermäßigt

Fr 8.11. + Sa 9.11. | 21 Uhr | Studio  
Perel (USA):  
Life (Un)worthy of Life vol. 1 / vol. 2  
Berlin steht für eine Vergangenheit behinderter, queerer Menschen, die schwer zu ertragen ist. Tickets: 14 € / 8 € ermäßigt

Sa 9.11. | 19.30 Uhr  
Theater Thikwa (D):  
Die Butterblumen des Guten  
Was unterscheidet uns von Pflanzen? Wie entfremdet sind wir ihnen in einer Zeit, da wir sie mehr denn je brauchen? Tickets: 16 € / 10 € ermäßigt

So 10.11. | 14-24 Uhr | Studio  
Matt Bodett (USA):  
TWELVE - a series of performative koans

Do 14.11. | 19.30 Uhr + Fr 15.11. | 21 Uhr | Studio  
Unmute Dance Company (ZAF):  
Trapped  
Angesiedelt im Grenzbereich zwischen Tanz, Gespräch, Klangkunst und bildender Kunst zeigt die südafrikanische Tanzgruppe Unmute zwei autobiografische Soli. Die beiden Stücke überlagern sich, beziehen sich aufeinander und treten miteinander in Dialog. Tickets: 14 € / 8 € ermäßigt

Weitere Infos: www.thikwa.de | Gesamtprogramm: www.no-limits-festival.de

**Theater Thikwa**  
Theater in den Mühlenhaupteifen (barrierefrei)  
Fidicinstraße 40, 10965 Berlin-Kreuzberg. Online-Tickets: www.thikwa.de | Ticket-Hotline: 01806-700 733. Telefonische Reservierungen: 030-61 20 26 20

**Der BBZ-Veranstaltungskalender**

**DI**  
**04**

**09.30 – 10.30 Uhr**  
Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort: Behindertensportverein Berlin-Mitte e.V., Franz-Mett-Sporthalle, Gormanstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

**Do**  
**07**

**18.00 – 19.00 Uhr**  
Lauftreff „Laufen/Walken für die Seele“/Integrationsport (jeweils freitags). Ein Angebot der USE gGmbH und des USE SOWAS Treffpunkt: Freiherr-vom-Stein-Str./Innsbrucker Str., 10825 Berlin, Tel.: 030 469057010 (Simone Priel)

**Mo**  
**25**

**17.00 – 19.00 Uhr**  
Integrationsport (jeweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-halle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

**DI**  
**05**

**14.00 Uhr – 18.00 Uhr**  
Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wasser-sportallee 27, 12527 Berlin

**Fr**  
**08**

**13.30 – 14.30 Uhr**  
Gymnastik im Wasser (jeweils freitags). Ein Angebot von Centromed e.V., Fachverein für Reha- und Behindertensport. Ort: Centrovital, Neuendorfer Straße 25, 13585 Berlin (Spandau), Kontakt: Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

**DI**  
**26**

**09.30 – 10.30 Uhr**  
Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort: Behindertensportverein Berlin-Mitte e.V., Franz-Mett-Sporthalle, Gormanstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

**DI**  
**05**

**09.30 – 10.30 Uhr**  
Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort: Behindertensportverein Berlin-Mitte e.V., Franz-Mett-Sporthalle, Gormanstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

**Mo**  
**11**

**17.00 – 19.00 Uhr**  
Integrationsport (jeweils montags). Bewegung Integrale. Ein Angebot von der Sportgemeinschaft Handicap Berlin e.V., Ort: Sport-halle Peter-Ustinov-Schule, Neue Kantstraße 22/Kuno-Fischer-Straße, 14050 Berlin, Tel.: 25 46 93 36

**DI**  
**27**

**14.00 Uhr – 18.00 Uhr**  
Schwimmen (jeweils dienstags). Behinderten-Sportverein Wilhelmstrand e.V., Ort: USE-Sozialpädagogischer Wassersport e.V., Wasser-sportallee 27, 12527 Berlin

**MI**  
**06**

**10.30–12.00 & 12.30–14.00 Uhr**  
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Termine

**Mo**  
**11**

**16.30 – 18.30 Uhr**  
Singen macht happy (jeweils montags). Wir sind ein inklusiver Chor für Menschen mit und ohne Behinderung und suchen gut gelaunte Verstärkung. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen! Kosten: 1,- € pro Treffen. Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf), Tel.: 84718 70

**MI**  
**27**

**10.30–12.00 & 12.30–14.00 Uhr**  
Rollstuhlsport (jeweils mittwochs). Einfache Übungen für mehr körperliche Fitness und Freude im Alltag. Kosten: 45,- Euro für 15 Termine  
Ort: Villa Donnersmarck, Schädestr. 9-13, 14165 Berlin (Zehlendorf). Tel.: 84718 70

**MI**  
**06**

**16.20 – 17.35 Uhr**  
Integrationsport (jeweils mittwochs). Ein Angebot von Sportverein Pfefferwerk e.V.  
Ort: Turnhalle an der Homer Grundschule, Esmarchstr. 18, 10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar, Tel.: 0179-5328565

**DI**  
**12**

**09.30 – 10.30 Uhr**  
Osteoporosegymnastik (jeweils dienstags). Ort: Behindertensportverein Berlin-Mitte e.V., Franz-Mett-Sporthalle, Gormanstraße 13, 10119 Berlin, Tel.: 2 82 74 33 (Irmtraud Koch)

**Fr**  
**29**

**16.00 – 18.00 Uhr**  
BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab! für junge Leute mit Behinderung“  
Treffpunkt: Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands, Jägerstr. 63D, 10117 Berlin (barrierefreie Räumlichkeiten). Infos unter: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin  
Kontakt für Anfragen per Mail: rad-ab@gmx.net oder Telefon: 030 204 38 47

**DI**  
**12**

**16.20 – 17.35 Uhr**  
Integrationsport (jeweils mittwochs). Ein Angebot von Sportverein Pfefferwerk e.V.  
Ort: Turnhalle an der Homer Grundschule, Esmarchstr. 18, 10407 Berlin, Kontakt: Oliver Klar, Tel.: 0179-5328565

**Fr**  
**15**

**13.30 – 14.30 Uhr**  
Gymnastik im Wasser (jeweils freitags). Ein Angebot von Centromed e.V., Fachverein für Reha- und Behindertensport. Ort: Centrovital, Neuendorfer Straße 25, 13585 Berlin (Spandau), Kontakt: Frau Bonmann, Tel.: 81 87 51 82

## Doppeltes Märchen

# Herren gewinnen Gold, Damen Bronze

Bei der Goalball-EM in Rostock holen Deutschlands Goalballer den ersten EM-Titel in der Geschichte. Damen gewinnen mit Bronze die erste Medaille seit 14 Jahren.

Das Märchen ist perfekt, der Traum in Erfüllung gegangen: Deutschlands Goalballer sind bei der Heim-EM in Rostock erstmals in der Geschichte Europameister geworden. Vor 2000 Zuschauern feierte die Mannschaft von Cheftrainer Johannes Günther durch einen 6:2-Sieg im Finale gegen die Ukraine die Goldmedaille. Auch die deutschen Damen jubelten: Sie gewannen im Spiel um Platz drei sensationell Bronze. Noch nie zuvor hat es im Goalball eine stimmungsvollere und professionellere EM gegeben als in Rostock. „Wir wollten die beste Europameisterschaft aller Zeiten auf die Beine stellen. Dieses Ziel haben wir erreicht“, sagte Nationalspieler Reno Tiede, der bis zum Sommer auch Organisationsleiter war.

### Das Herren-Finale

Die Rostocker StadtHalle kochte bereits vor dem Anpfiff, nach der Schluss sirene brachen dann alle Dämme. Deutschlands Goalballer hüpfen euphorisch über das Spielfeld, die 2000 Zuschauer auf den Rängen feierten die frischgebackenen Europameister lautstark. „Das war richtig geil. Alle waren auf unserer Seite und haben uns angefeuert, das war der Hammer“, betonte Reno Tiede und fügte hinzu: „Es ist ein unvergessliches Erlebnis, als Athlet in der eigenen Stadt Europameister zu werden.“ Die deutschen Spieler konnten ihr

Glück kaum fassen. Sie haben dem Druck standgehalten, meisteiten auch schwierige Phasen im Turnierverlauf, entschieden die knappen Spiele für sich und setzten ihr offensiv formuliertes Ziel in die Tat um. Wie groß der Jubel und auch die Erleichterung darüber waren, spürte nach dem Ende der Partie wohl jeder in der Rostocker StadtHalle. „Wir haben sehr akribisch gearbeitet, haben täglich ausführliche Videoanalysen durchgeführt und uns so professionell vorbereitet wie noch nie. Es ist geil, dass sich das ausgezahlt hat“, resümierte Cheftrainer Johannes Günther.

Pünktlich zum Finale zeigte das deutsche Team die beste Leistung des Turniers, legte einen konzentrierten und selbstbewussten Auftritt hin. Stabil in der Defensive und mit gefährlichen Aktionen in der Offensive nahm Deutschland angetrieben von der Kulisse schnell das Heft in die Hand und ging durch den überragenden Oliver Hörauf sowie Geburtstagskind Michael Feistle mit 2:0 in Führung. Die Ukrainer, die zuvor eine starke EM spielten und noch kein Spiel verloren hatten, verkürzten, doch Hörauf hatte mit einem Doppelschlag vor der Pause die passende Antwort parat: 4:1. Erneut kam die Ukraine heran, doch wieder war es Hörauf, der nach einer starken Parade in der Defensive direkt zum 5:2 traf. Der Schlusspunkt war dem Geburtstagskind vorbehalten: Feistle, der die komplette K.-o.-Runde mit Oberschenkelverletzung spielte, wischte alle verbliebenen Zweifel weg und sorgte mit dem 6:2 für die endgültige Entscheidung. Nach dem Viertelfinal-Einzug bei den Paralympics in Rio und



Die Damen und Herren beim Medaillenjubiläum

zwei Silbermedaillen bei der EM 2017 und der WM 2018 haben sich Deutschlands Goalballer bei der Heim-EM selbst gekrönt und schrieben damit Goalball-Geschichte. „Die Mannschaft hat eine Riesenerleistung gezeigt. Jetzt freuen wir uns total darauf, nach der verdienten Pause weiterzumachen und uns auf die Paralympics in Tokio vorzubereiten“, sagte Johannes Günther. Für die EM hatte er nur lobende Worte: „Bei jedem Tor ist eine Welle der Begeisterung ausgebrochen. Der Support durch das Publikum war unglaublich. Was Rostock auf die Beine gestellt hat, ist der Wahnsinn.“

### Spiel um Bronze

Die Sensation ist perfekt: Riesiger Jubel bei den deutschen Goalballerinnen. Den Klassenerhalt wollten sie schaffen nach einer Vorbereitung mit vielen Rückschlägen und Verletzungspech – jetzt haben

sie bei der Heim-EM Bronze gewonnen. Es ist die erste Medaille bei einem großen Turnier seit 14 Jahren, 2005 holten die deutschen Damen den EM-Titel. „Das ist einfach irre. Ich bin wahnsinnig stolz auf die Mädels, das ist unser Herbstmärchen. Es waren unglaublich emotionale Tage in Rostock“, jubelte Cheftrainer Thomas Prokein. Dabei ging seine Auswahl als Außenseiter ins kleine Finale. Zwar gewann Deutschland in der Vorrunde gegen Großbritannien überraschend mit 4:2, doch die Britinnen fanden anschließend in die Spur, bezwangen zunächst in der Gruppe Finalist Israel und schalteten im Viertelfinale sogar Weltmeister Russland deutlich aus. Angefeuert von einer tollen Kulisse legten allerdings die deutschen Damen bei der Frühlichtung morgens um 9:30 Uhr hellwach und konzentriert los. Charlotte Hartz traf zur frühen Führung – und ließ bis zur Pau-

se drei weitere Treffer folgen. Mit jedem Tor wurde die Sicherheit größer, so parierte Pia Knaute kurz vor der Halbzeit auch einen Penalty der Britinnen. Die verkürzten zwar nach dem Seitenwechsel auf 1:4, doch danach wurde die Charlotte Hartz-Show fortgesetzt. Die 24-jährige Hamburgerin, die für die SSG Blista Marburg spielt, netzte noch dreimal ein, auch Pia Knaute traf – während Cheftrainer Thomas Prokein am Spielfeldrand abhob und seinen Emotionen freien Lauf ließ. Deutlich und ungefährdet setzte sich Deutschland mit 8:2 durch und schnappte sich Bronze – es ist wohl die größte Überraschung dieser EM. „Wir haben keine gute Saison gespielt, hatten im Vorfeld eher schon etwas Schiss, dass wir bei der Heim-EM versagen“, gab Charlotte Hartz Einblick in ihre Gefühlswelt und ergänzte: „Eine Medaille war absolut undenkbar – und jetzt haben wir Bronze. Das ist der

Wahnsinn.“ Die Stimmung in der StadtHalle hat die Mannschaft beflügelt. „Das war richtig geil. Es war so viel Lärm, das hat uns zusätzlich gepusht“, betonte Hartz. Die deutsche Topscorerin wird ihre internationale Karriere nun ebenso beenden wie Mitspielerin Stefanie Behrens, auch Thomas Prokein hört nach fast 20 Jahren als Cheftrainer der Goalball-Damen auf.

„Einen schöneren Abschluss kann es einfach nicht geben. Von uns fällt eine große Last ab. Ich verspüre eine große Zufriedenheit und habe tiefsten Respekt vor der Leistung meiner Mannschaft. Sie haben sich vor so vielen Zuschauern hervorragend präsentiert.“ Die deutschen Damen haben bei der Heim-EM begeistert. Und nach tollen Auftritten verdient Bronze gewonnen. Bei den Siegerehrungen wurden nicht nur die beiden deutschen Teams gebührend gefeiert. Hinter Deutschland und der Ukraine holte sich Litauen die Bronzemedaille bei den Herren. Bei den Damen jubelte die Türkei über den EM-Titel, nachdem sich das Team in einem spannenden Finale knapp mit 8:6 gegen Israel durchgesetzt hatte.

### Die deutschen Teams bei der Heim-EM:

**Damen:** Stefanie Behrens (SSG Blista Marburg), Annkathrin Denker, Charlotte Hartz und Pia Knaute (alle SSG Blista Marburg).

**Herren:** Michael Feistle (SSG Blista Marburg), Stefan Hawranke (SSV Königs Wusterhausen), Oliver Hörauf, Felix Rogge (beide Chemnitz BC), Thomas Steiger (BVSV Nürnberg). ◀

## Para Badminton

# Knoblauch gewinnt Silber in Thailand

Von Wilhelm Seibert

Grund zum Jubeln für das deutsche Para Badminton-Team bei den Thailand International in Bangkok: Valeska Knoblauch (SCU Lüdinghausen) hat im Damen-Einzel der Rollstuhlklasse WH1 Silber gewonnen. Bronze sicherten sich zudem Katrin Seibert (1.BC Dortmund / SL4) und Thomas Wandschneider (VfL Grasdorf / WH1). Mit drei Medaillen im Gepäck geht es für das deutsche Team nun weiter nach China, um weitere Punkte für die Qualifikation für die Paralympischen Spiele 2020 zu sammeln.

Der größte Erfolg gelang Valeska Knoblauch. Im Endspiel musste sich die Kölnerin lediglich der Japanerin Sarina



Das deutsche Team in Thailand.

Satomi mit 17:21 und 13:21 geschlagen geben. Auch die Teamkollegen Katrin Seibert und Thomas Wandschneider gewannen Edelmetall und sicherten sich die Bronzemedaille für die deutsche Mannschaft. Im Halbfinale der SL4 verlor Seibert mit 21:19, 16:21 und 21:12 gegen Chanida Srinavakul aus Thailand, die sie zu Beginn des Turniers in der Gruppenphase noch besiegt. Wandschneider unterlag in seinem Halbfinale der WH1

dem Koreaner Ding Seop Lee mit 9:21 und 11:21. Komplettiert wurde das gute Ergebnis aus deutscher Sicht durch fünf weitere Viertelfinalteilnahmen in den Doppel- und Mixed-Disziplinen. Weiter geht es für das deutsche Team nach Hangzhou (China). Dort findet vom 24. bis 29. September das nächste internationale Para Badminton-Wertungsturnier für die Qualifikation für die Paralympischen Spiele 2020 in Tokio statt. ◀

## Otto Rehagel ehrt

# Die Berliner Werkstätten sind Fußballmeister

**BBZ/PM Der neue deutsche Meister der Werkstätten für Menschen mit Behinderung steht fest: Die Berliner Werkstätten setzten sich in einem spannenden und hochklassigen Endspiel mit 4:1 gegen die Freckenhorster Werkstätten aus Nordrhein-Westfalen durch. Damit sicherte sich das Team aus Berlin zum dritten Mal den Titel. Zur Meisterehrung reiste unter anderem Trainer-Legende Otto Rehagel an.**

Der 81-jährige Europameister-Coach zählt zu den Mitgliedern des Kuratoriums der Sepp-Herberger-Stiftung, die das Turnier zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM), dem Deutschen Behindertensportverband und Special Olympics Deutschland seit dem Jahr

2000 veranstaltet. Den dritten Platz erreichte das Behinderten-Werk Main-Kinzig aus Hessen. Das Team setzte sich im „kleinen Finale“ gegen die Hannoverschen Werkstätten mit 6:5 nach Achtmeterschießen durch. Der Fair-Play-Preis ging an die Werkstatt Bremen-Martinshof. Bei der Siegerehrung übergab Rehagel die begehrte Meisterplakette des Deutschen Fußball-Bundes. „Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Freude und Leidenschaft die Sportler am Ball sind. Der Fußballsport ist eine willkommene Abwechslung zum Alltag in der Werkstatt und fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven“, betonte Rehagel. Gemeinsam mit Rehagel kamen unter anderem auch Hermann Korfmacher, Vorsitzender des Kuratoriums der Sepp-Herberger-Stiftung,

Ralf Hagemeyer von der BAG WfbM, Marc Möllmann, stv. Sportdirektor des DBS, Andreas Schäfer von Special Olympics Nordrhein-Westfalen und Tobias Wrzesinski, Geschäftsführer der Sepp-Herberger-Stiftung, nach Duisburg und übergaben die Pokale und Medaillen an die teilnehmenden Teams.

„In den rund 700 bundesdeutschen Werkstätten für behinderte Menschen leben und arbeiten sehr viele fußballbegeisterte Menschen. Mit der deutschen Meisterschaft wollen wir für die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen werben. Dabei liegt uns insbesondere die Vernetzung zwischen Werkstätten und Fußballvereinen sehr am Herzen, um den Aktiven so eine sportliche Heimat in der Struktur des organisierten Fußballs zu geben“, unterstrich Korfmacher. ◀

Die neue Bewegungsfreiheit

# Mit Elektro-Rollstuhl Freee F2 ein neues Lebensgefühl erfahren

**Der Elektro-Rollstuhl Freee F2 verschafft seinen Fahrerinnen und Fahrern ein ganz neues Lebens- und Fahrgefühl. Egal ob Sandstrand, Kopfsteinpflaster, Wald- und Wiesenwege, starke Steigungen oder Gefälle. Es gibt nahezu kein Terrain, das der geländegängige F2 mit seinen zwei starken autonom gesteuerten Elektromotoren nicht souverän bewältigt.**

Selbst anspruchsvolle Bergstrecken sind kein Hindernis mehr. Damit lässt er Menschen mit Paraplegie und Gehbehinderung eine bis dato nicht gekannte Mobilität erfahren. Der F2 verbindet moderne Elektromobilität mit hochwertigem Design und wird allerhöchsten Ansprüchen an Bedienung, Komfort, Sicherheit und Service gerecht. Besonders das Thema Sicherheit stand bei der Entwicklung des Freee F2 an erster Stelle. Dabei kam es den Konstrukteuren auf eine perfekt funktionierende Stütztechnik zur Stabilisierung des parkenden Fahrzeugs an. Die integrierten Parkstützen sind vorne und hinten angebracht,

werden elektronisch gesteuert und sind auf Knopfdruck auffahrbar. Sie passen sich automatisch unterschiedlichstem Terrain an. So sorgen sie für einen stabilen Stand und einen sicheren Transfer.

Der F2 ist ein selbstbalancierendes Fahrzeug mit elektronischer Regelung. Er zeichnet sich durch eine einfache dynamische Bedienung aus. Gestartet wird der F2 mit dem Info-Key. Beim Aufsitzen und Umsteigen wird der Elektro-Rollstuhl durch die integrierte Stützvorrichtung gesichert. Die dynamische Stabilisierungstechnologie mit ihren fünf Gyroskopen misst 100 mal pro Sekunde Terrain und Körperposition und balanciert das Fahrzeug und den Körper laufend stabil aus. Eine Neigung nach vorne wird in eine Vorwärtsbewegung umgesetzt. Eine Neigung nach hinten bremst bzw. führt zu einer Rückwärtsbewegung. Die Fahrtrichtung des F2 wird durch die Bewegung der Lenkstange nach links oder rechts bestimmt. Die Lenkstange verfügt über ergonomische Griffe und kann in Höhe und Abstand optimal auf eine bequeme Sitzposition des Fahrers

eingestellt werden. Zum Transfer lässt sie sich leicht entnehmen. Durch die dynamische, bewegungsgesteuerte Benutzung des F2 wird auch die feinmotorische Entwicklung des gesamten Oberkörpers unterstützt. Die Rückenlehne ist einstellbar und lässt sich zum Transport abnehmen. Eine universelle Adapterplatte ermöglicht den Austausch gegen handelsübliche Lehnen. Die abklappbaren Transferhilfen sind in der Breite verstellbar, um Gesäß und Oberschenkeln einen optimalen Seitenhalt zu geben. Abgeklappt erleichtern sie den Transfer vom Aktiv-Rollstuhl zum F2 und umgekehrt. Der Sitz ist in Höhe und Längsrichtung einstellbar, das Sitzkissen kann durch handelsübliche Polster ersetzt werden. Die Fußablage ist sowohl horizontal als auch vertikal einstellbar. Sie dient den Füßen als Stoßschutz und gibt sicheren Seitenhalt, gerade auch auf unebenem Untergrund. Der F2 verfügt über eine Reichweite von bis zu 38 km bei einer Geschwindigkeit von max. 20 km/h. Er hat eine Batterie mit 2 Lithium-Ionen-Akkus, deren Ladezeit im Leerzustand 8 Stunden beträgt. Sie kann an



anzeige



Der Berliner Behindertenverband e.V. sucht für die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

## ein/e Peer-Berater/in (w/m/d)

für eine befristete Teilzeitstelle von bis zu 19,5 Stunden/W. ab sofort oder nach Vereinbarung.

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) unterstützt Menschen mit Behinderung in Fragen zur Teilhabe. Als Peer haben Sie idealerweise eine anerkannte Schwerbehinderung, bzw. chronische Krankheit, oder nahe Angehörige mit Behinderung oder chronischer Krankheit

Der Berliner Behindertenverband ist ein berlinweit tätiger Verein der Behindertenselbsthilfe, der sich für ein selbstbestimmtes Leben in einer barrierefreien Umwelt und eine uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderung einsetzt.

Genauere Infos finden sich auf der Internetseite des Berliner Behindertenverbands ([www.bbv-ev.de](http://www.bbv-ev.de), Rubrik „Beratungsangebote“).



jeder Steckdose aufgeladen werden. Dank einer konsequenten Energierückgewinnung ist der Verbrauch sehr gering.

### Wer steht hinter Freee Mobility

Hinter dem F2 steht die Firma Freee Mobility und die

Vision ihres Gründers Andreas Fried und seines Bruders Thomas Fried, der seit seinem 33. Lebensjahr querschnittsgelähmt ist. Den beiden ging es darum, einen intuitiv zu bedienenden Elektro-Rollstuhl zu entwickeln, der es körperlich behinderten Menschen ermöglicht, wirklich wieder aktiv am Leben teilzuneh-

men. Und das bei voller Beweglichkeit. Thomas Fried ist von seiner Bewegungsfreiheit begeistert und wünscht sich, dass auch viele andere diese Lebensqualität für sich entdecken können. Deshalb ist der neuartige Elektro-Rollstuhl für die Brüder nicht nur ein Produkt, sondern eine Herzensangelegenheit.

# Der Berlin Flaneur

von Sven Przibilla



## „Zurück nach Ostberlin“ - Damals und heute an der „Heinrich-Heine Straße“

Grenzübertritt“ 2. Teil

Ich schaue mich um. Nichts erinnert mehr an den Ort, den ich hier vor 30 Jahren sah. Er ist eine ganz normale viel befahrene Straße. Es gibt einen Lidl. Neu erbaute Wohnhäuser und hinten sehe ich den Moritzplatz.

Nichts Besonderes, eine ganz normale Straße eben. Doch für mich ist diese Straße nicht normal. Für mich ist es der Ort, wo ich vor 30 Jahren wieder rüber nach „Ostberlin“ ging. Am 10. November 1989. Als ich damals hier ankam, öffnete sich gerade der Schlagbaum. Nicht meinetwegen, sondern weil viele Menschen vom Moritzplatz kamen. Alle hofften hier an der Heinrich-Heine-Straße, wieder „in den Osten“ zukommen. Ich schaue mich nochmals um. War hier wirklich mal der größte Grenzübergang zwischen Ost- und Westberlin?

Ich drehe mich um, blicke Richtung Jannowitzbrücke. Die Zehngeschosser gab auch vor 30 Jahren schon und ebenso die heute moderne aussehenden Viergeschosser rechts von mir. Es sind die bekannten Q3A Bauten. Sie waren die ersten Plattenbauten die einst in der DDR errichtet wurden. Direkt an der Mauer. Eigentlich wollte ich an 10. November gar nicht über die Heinrich-Heine-Straße „einreisen“ wie es im DDR-Deutsch hieß. Ich war vom Kurfürstendamm, mit einer Tüte voller Westzeitungen



unter dem Arm mit U-Bahn zur „Oberbaumbrücke“ gefahren, weil ich dachte, von dort am schnellsten zur S-Bahn zu gelangen. Doch es ging nicht, weil es dort kein Weiterkommen gab. Überall auf der Brücke und dem Eingangsbereich zum Grenzübergang waren Menschen. Die einen wollten

zurück nach „Ostberlin“, die anderen in den Westen. Nichts ging mehr, weder vor noch zurück. Und über allen thronten die kaputten Türme der Oberbaumbrücke.

Zusammen mit einem Bekannten, den ich auf dem Kudamm getroffen hatte, beschloss ich es woanders

zu versuchen. Uns fiel die Heinrich-Heine-Straße ein. Wir hatten keine Ahnung, wie weit es war und ob der Grenzübergang schon offen war. Wir liefen los. Das einzige was ich von diesem gut drei Kilometer langen „Spaziergang“ noch weiß, ist, dass mich die Häuser in der aufkommenden

Dunkelheit an Prenzlauer Berg erinnerten. Sie sahen genauso heruntergekommen aus. Nur gab es hier mehr Geschäfte. Auf Straßennamen habe ich nicht geachtet, aber ich bin heute der Meinung das wir die „Oranienstraße“ hinunterließen zum „Moritzplatz“

In meinen Erinnerungen sind nur noch Bildfetzen von diesem Weg geblieben. Ich war kaputt und von all den neuen Eindrücken regelrecht erschlagen. Um so mehr kann ich mich an den Grenzübergang Heinrich-Heine Straße erinnern. Er machte Angst. Die Wachtürme und die Schranken wirkten alles andere als einladend. Ich fragte mich, ob ich noch mal nach „Westberlin“ gehen konnte oder ob die Mauer wieder geschlossen wird. Und dann, darüber muss ich heute schmunzeln, fragte ich mich unsinnigerweise ob sie mir meine „Westzeitungen“ abnehmen würden. Diese und andere Dinge gingen durch meinen Kopf, als ich auf den Grenzübergang zulief. Doch dann ging die Schranke hoch und nichts geschah. Wie im Traum lief ich weiter zum S-Bahnhof Jannowitzbrücke. Daran dachte ich wieder, als ich auf dem Bürgersteig der Heinrich-Heine Straße stand und mich suchend umschaute.

Es ist alles so „normal“ heute, nichts erinnerte mehr an die Zeit von vor 30 Jahren. Zum einen bin ich über diese Normalität froh und zum

anderen auch etwas traurige, weil hier so wenig an diesen Grenzübergang erinnert. Aber diese Normalität zeigt doch, das die „Deutsche Einheit“ und das Zusammenwachsen der beiden Hälften von Berlin ganz gut geklappt hat, auch wenn es die obligatorischen Meckerer und Pessimisten nicht wahr haben wollen. Ich bin froh das sie weg – diese Mauer. Und meine Erinnerungen an meinen ersten Tag in „Westberlin“ mit den beiden ungewöhnlichen „Grenzübertritten“ kann mir so und so keiner nehmen.

**Informationen**

Heinrich-Heine Straße, Berlin Mitte

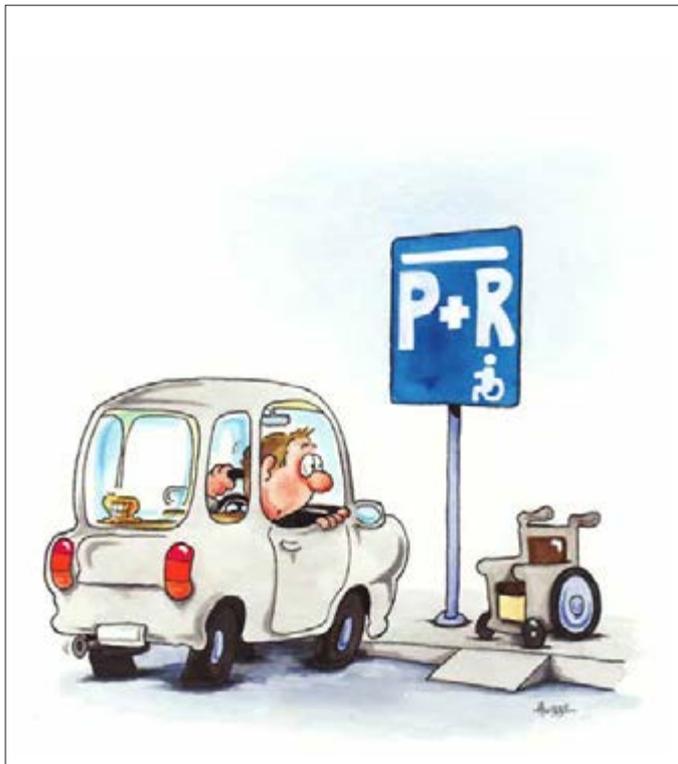
**U-Bahn:**  
U8 - Station Heinrich Heine Straße (Bahnhof nicht barrierefrei)

**Bus:**  
165, 265,

**Tipp:**  
Steigen Sie Jannowitzbrücke aus und laufen die Heinrich Heine Straße herunter. Und dann wieder zurück, da auch der U-Bahnhof Moritzplatz noch nicht barrierefrei ist.

Den Berlin Flaneur gibts nun auch im Internet: [www.derberlinflaneur.de](http://www.derberlinflaneur.de)

## Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

**Lebenswege**  
für Menschen mit Behinderungen

- Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst)
- Beschäftigungs- und Förderbereich (BFÖTS)
- Betreutes Wohnen in Gemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Fortbildung

**SIE ENTSCHEIDEN, WIR BEGLEITEN!**

[www.lebenswege-berlin.de](http://www.lebenswege-berlin.de) - [info@lebenswege-berlin.de](mailto:info@lebenswege-berlin.de) - Tel. 030-446872-0

Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehindertearbeitsplätzen bereichern dieses Angebot.

**www.u-s-e.org** Tel.: 030/49 77 84-0

**USE**  
IM UNIONHELFERSWERK